# Die Mitgliederzeitung des Deutschen Katecheten-Vereins e.V.

> Titelthema

"Christsein in diesen Zeiten" ein Zwischenruf aus Dresden

Kreuz in der Propsteikirche Leipzig; Bild: dkv.

# Inhalt



Mitgliederbefragung und Umstrukturierung

Der dkv und die Geschäftsstelle im Blick

Seite 8



Aus dem **Förderkreis** 

Danke, Dr. Willi Albrecht

Seite 11

dkv Der Fachverband für religiöse Bildung



www.katecheten-verein.de

Manfred Riegger

In Zusammenarbeit mit Sabine Kern, Eva Riegger-Kuhn, Annette Webersberger

# **Unterwegs mit dem Vaterunser**

# Mit Flüchtlingen und Einheimischen das Gebet sprechen und verstehen lernen

Menschen verschiedener Kulturen und Religionen müssen ihre Heimat verlassen. Mitnehmen können sie nur wenig. Christliche Flüchtende tragen häufig etwas im Gepäck, das nichts wiegt und keinen Platz wegnimmt. Etwas, das sie verinnerlicht haben, das ihnen auch in der Fremde ein Gefühl von Heimat vermitteln kann: das Vaterunser – ein Gebet, das einheimische und geflüchtete Christen eint. Es kann als Anknüpfungspunkt dienen, wenn es darum geht, Kinder und Jugendliche im deutschen Sprachraum aufzunehmen. Eine Aufgabe, vor der viele Lehrkräfte stehen.

Die vorliegende Arbeitshilfe zeigt anhand konkreter Unterrichtsbeispiele und Arbeitsmaterialien, wie Lehrerinnen und Lehrer zum Spracherwerb der geflüchteten christlichen Schülerinnen und Schüler beitragen können: Vordergründig bekannte Inhalte werden in die fremde deutsche Sprache übersetzt und weitergedacht.

Bitte für Bitte wird das Vaterunser durchleuchtet und schrittweise erschlossen, wobei die jeweilige Familiensprache der Kinder und Jugendlichen im Blickfeld bleibt.



dkv 2016, ca. 140 Seiten, Softcover, Best.-Nr. 74499

€ 14,95<sup>\*</sup>

★ dkv-Mitglieder erhalten 10% Rabatt

Erscheint, Jetzt Anfang 2017 Anfang 2017 Vormerkent: Neuaufage 2017 Vormerkente Neuaufage 2017 Jund erweiterte

Harriet Gandlau

# Wie Religion unterrichten?

dkv 2017, 242 Seiten, Softcover, mit Download, Best.-Nr. 74581

WIE RELIGION UNTERSCHIEN?

To the first of the state of t

ca: **24,95**\* €

Was ist bei einem kompetenzorientierten Religionsunterricht zu beachten?

Wie formuliere ich kompetenzorientierte Lernaufgaben? Was soll Kompetenzorientierung im RU?

Auf diese Fragen gibt "Wie Religion unterrichten?" Antwort. In zehn Kapiteln erläutert Harriet Gandlau die wichtigsten **Aufgabenfelder der Lehrkraft**, für die gerade in den ersten Berufsjahren meist noch die nötige Routine fehlt; z.B. Jahresplanung, Ergebnissicherung, Störungen, Arbeit mit Texten, Arbeit mit Bildern, Leistungsbeurteilung etc.

Ein ideales Rüstzeug für Studierende der Religionspädagogik, für Lehramtsanwärter/innen (Referendare) und Pastoralpraktikant/innen sowie für Mentor/innen, die junge Kolleg/innen bei ihren ersten Schulversuchen begleiten.

Auf der Homepage zum Buch findet sich außer den **Arbeitsblättern und Kopiervorlagen** zusätzlich eine Lernkartei zur Qualitätskontrolle des RU.

Harriet Gandlau, geb. 1955, Dr. phil., 2. Staatsexamen für das Lehramt am Gymnasium, Seminarrektorin i. K. in der Erzdiözese München und Freising. Elisabeth Buck

# Bewegter Religionsunterricht

Innovativ ganzheitliche Konzepte für das 5. bis 7. Schuljahr

dkv 2017, DIN A4, 250 Seiten, Softcover, Best.-Nr. 74451



ca: 24**,**95\* €

Die Arbeitshilfe der bekannten Musik- und Religionspädagogin sowie Erfinderin der Konzeption des Bewegten Religionsunterrichts, Elisabeth Buck, lädt Lehrkräfte der Sekundarstufe ein, mit ihren Jugendlichen gemeinsam Neuland zu betreten in Lernräume des körperlichen Erlebens, Fragens und Kommunizierens.

Die Begegnung mit einem Thema des Religionsunterrichts anhand körperlicher und spielerischer Erfahrungen kann bei Kindern und Jugendlichen andere Sichtweisen eröffnen und neue Zugänge schaffen: Was kann ich z. B. tun, wenn sich meine Probleme vor mir auftürmen wie der gewaltige Goliat vor dem kleinen David?

Die Unterrichtsideen sind für alle Schulformen geeignet: In der Mittelschule vermag das Lernen mit dem Körper Sprachhürden zu überwinden, auf dem Gymnasium wird durch das Bewegungsspiel eine Metapher neu entdeckt oder die Dramaturgie eines alten biblischen Textes weiterentwickelt.

Elisabeth Buck (\*1958) ist Diplom-Musikpädagogin mit Hauptfach Rhythmik (rhythmisch-musikalische Erziehung) und Religionspädagogin. Mit dem Bewegten Religionsunterricht hat sie ein Konzept entwickelt, in dem Prinzipien von Rhythmik, Psychomotorik und Improvisationstheater zur Anwendung kommen.

# Margan Editorial

Liebe Mitglieder, liebe Leserinnen und Leser,

auf diesem Weg wünschen wir Ihnen noch einmal alles erdenklich Gute und Gottes Segen für das Jahr 2017. In diesem Jahr feiert der dkv seinen 130. Geburtstag - setzt man das Jahr 1887, die Gründung des Münchner Katecheten-Vereins, als Gründungsdatum an. 130 Jahre, in denen sich nicht nur Kirche und Gesellschaft, sondern auch der Verein selbst immer weiterentwickelt hat. Die Förderung einer am Menschen orientierten und zeitgemäßen Religionspädagogik bildete dabei stets die Richtschnur seines Handelns.

Auch heute stehen wir wieder vor großen Herausforderungen – gesellschaftlich, kirchlich und in unserem Verband. Es muss uns um mehr gehen als um die Fragen nach einem gelingenden Religionsunterricht und gelingender Katechese, die zweifelsohne zentral sind. Als Fachverband für religiöse Bildung und Erziehung aber sind wir angesichts von Terror, Fremdenfeindlichkeit und Fragmentarisierung unserer Gesellschaft dazu aufgerufen, die Bedeutung und das Potenzial religiöser Bildung für den Einzelnen, aber auch für Politik und Gesellschaft hervorzuheben.

Getreu unserem Leitwort "Wovon wir überzeugt sind, davon reden wir, und was wir erfahren haben, das bezeugen wir (nach Joh 3,11)" wollen wir auch in diesem Jahr daran arbeiten – mithilfe von Tagungen sowie über unsere Publikationen und Veröffentlichungen. Danke für Ihre solidarische Unterstützung, mit der sie selbst Ihr Engagement bekunden.

Ihre Marion Schöber

Vorsitzende

Dr. Tobias Weismantel Geschäftsführer



<b>☑</b> Inhalt	
TITELTHEMA "Christsein in diesen Zeiten" Ein Zwischenruf aus Dresden	3
Aus dem Vorstand	6
Aus der Geschäftsstelle	8
Personalnotizen	10
Aus dem Förderkreis	11
Inklusiv unterwegs	12
Reli ein Fach mit Zukunft	14
Aus den Diözesen	18
Medientipp	27
Termine	28
Katechetische Blätter	29
Neumitglieder	29
dkv-persönlich	30

# **≥** Titelthema

# "Christsein in diesen Zeiten" Ein Zwischenruf aus Dresden

von Franziska Mellentin

Ich lebe in dem Bundesland, über das es im vergangenen Jahr 2016 im Zusammenhang mit fremdenfeindlichen Ereignissen in Clausnitz, Bautzen, Dresden (PEGIDA) ... immer wieder hieß: "Schon wieder Sachsen!" Der am 22.11.2016 erstmals erhobene "Sachsen-Monitor" belegte, dass bundesweit gesehen in Sachsen Rassismus am stärksten verbreitet ist.

Titelthema unterwegs 1/2017 4

Fortsetzung von Seite 3

# Einige Beispiele:1

Aussage	BRD (in %)	Sachsen (in %)
"Eigentlich sind die Deutschen anderen Völkern von Natur aus überlegen."	8	18
"Die Bundesrepublik ist durch die vielen Ausländer in einem gefährlichen Maß überfremdet."	18	58
"Was Deutschland jetzt braucht, ist eine starke Partei, die die Volksgemeinschaft insgesamt verkörpert."	23	62
"Im nationalen Interesse ist unter Umständen eine Diktatur die bessere Staatsform."	4	11
Nötig ist ein "hartes und energisches Durchsetzen deutscher Interessen gegenüber dem Ausland."	20	53

Diese Zahlen zeigen an: Die Lage ist ernst! Sie spiegeln die Einstellungen von Menschen, mit denen ich gemeinsam lebe – in meiner Heimat und dieser Zeit. Zugleich gibt eine solche statistische Erhebung die Gewissheit, dass bisher eher "Gefühltes" einer Faktizität entspricht, die nicht zu verdrängen oder schönzureden ist. Sie erfordert Positionierung und Reaktion.

Es beängstigt mich, wenn ich erlebe, wie Sprache und Kultur des Miteinanders verrohen und dass unsere Mitmenschen nicht selbstverständlich als Menschen mit gleichen Rechten anerkannt werden.

Es beunruhigt mich, dass so viele Menschen ihren Anstand verlieren, weil das Klima dafür passend scheint. Und es erschreckt mich, wenn die Demokratie in Frage gestellt oder ihr gar eine Diktatur vorgezogen wird.

Natürlich gilt es, diese Bewegungen in der gesellschaftlich-politischen Situation wahrzunehmen und nach Ursachen und Erklärungen zu suchen. Zugleich fordern diese "Zeichen der Zeit" mich aber auch ganz persönlich heraus und fragen mich an: Was heißt es, Christ und Christin zu sein in diesen Zeiten?

#### Zeitdiagnosen

Meinen Überlegungen möchte ich zunächst zwei Zeitdiagnosen voranstellen.

Zum Ersten: Die unpolitische Zeit ist vorbei. Unsere vielleicht zu selbstverständlich als gegeben hingenommene demokratische, freiheitliche und plurale Gesellschaftsordnung ist durch

die genannten Einstellungen und Verhaltensweisen gefährdet und bedroht. Will ich und wollen wir weiter in einer freiheitlichen Gesellschaftsordnung leben, ist mein und unser Einsatz, auch aus christlicher Motivation, dafür notwendig.

Zum Zweiten: Unsere Zeit ist unruhig, bewegt und spannend. Zeiten des Umbruchs geben den Ängsten der Menschen offenbar viel Raum. So ist auch unsere christliche Hoffnung gefragt, dass alles "gut ausgeht", d. h., dass wir als Gesellschaft gestärkt und vergewissert werden mögen, auf einem Weg zu sein, der unserem Auftrag der Weltgestaltung im Sinne Gottes gerecht wird.

### **Gesamtdeutsche Relevanz**

Warum ist das, was hier geschieht – in Sachsen und im Osten Deutschlands –, relevant für uns als Christen und Christinnen, für uns als dkvler/innen im gesamten deutschen Raum?

Zum einen: Im Sinne eines "Testballons" wird seit langem hier im Osten von rechts orientierten Kräften ausprobiert, was an Grenzüberschreitungen möglich ist. Sehr genau wird beobachtet, wie auf solche Grenzüberschreitungen oder Brüche bisheriger Tabus

reagiert wird. Werden diese akzeptiert, folgen ähnliche Ereignisse bundesweit. Nicht zufällig hielt Björn Höcke seine Rede am 17.01. in der er vom "Mahnmal der Schande" sprach und eine "Drehung der Geschichtsschreibung um 180 Grad" forderte, in Dresden.

Zum anderen: Wir leben in einem Land und stehen in Beziehung zueinander. Natürlich sind wir unterschiedlich geprägt durch unsere regionale Heimat, aber uns sollten in diesem Land gleiche Grundhaltungen einen. Im Sinne von Paulus gilt auch für beschriebene gesellschaftliche Phänomene in einem Teil des Landes: "Wenn darum ein Glied leidet, so leiden alle Glieder mit …" (1Kor 12,26).

Gesellschaftliche Entwicklungen kann man in unserem Teil des Landes wohl schärfer und polarisierter wahrnehmen. Aber sie vollziehen sich überall. "Dunkeldeutschland" (J. Gauck) ist eben kein Ort, sondern eine Haltung. Um diese Haltung geht es in der Auseinandersetzung und das ist ein Problem, das uns alle angeht.

Vermutlich läuten meine Warnglocken lauter, weil hier der "demokratische Humus" nicht so dick ist und mir das Leben in einer demokratischen Gesellschaftsordnung nicht so selbstverständlich ist. Ich habe eben nicht mein



ganzes Leben in einer demokratischen Gesellschaft verbracht. Zu den Erfahrungen meiner Biografie gehören das Leben in zwei Gesellschaftsordnungen und ein gesellschaftlicher Umbruch. Dass eine Demokratie kein Selbstläufer ist, sondern stete Wachsamkeit und Einsatz der Bürger und Bürgerinnen braucht, habe ich in den vergangenen Jahren erst verstehen gelernt. Zugleich haben etliche Menschen bei uns offenbar keine so schreckhafte Vorstellung von einer Diktatur wie es in der alten BRD und heutigem Westen des Landes der Fall ist, haben sie doch einen beachtlichen Teil ihrer Biografie in einer nicht-demokratischen Ordnung gelebt - und nicht nur überlebt!

Seit mehr als zwei Jahren erlebe ich, wie Polarisierung und Risse durch Fa-

milien und Freundeskreise gehen. Stellt man die "Gretchenfrage" dieser Tage: "Wie hältst du's mit den Flüchtlingen?", kann es sein, dass tiefere Differenzen deutlich werden, als man bisher ahnte.

Das liegt meines Erachtens daran, dass es nicht primär um den Umgang mit Flüchtlingen geht, sondern um die Frage nach tiefer liegenden Werten und Grundhaltungen. Es scheint, als müsse jeder Einzelne nochmals Klarheit über diese gewinnen. Die Herausforderung durch die Flüchtlinge ist der Anlass, aber nicht die Ursache, dass neu ausgehandelt werden muss, wie wir als Menschen in dieser unserer Gesellschaft miteinander leben wollen. Wir sollten nicht vergessen, dass die friedliche Revolution 1989 von einigen Zehntausenden, aber nicht von 16 Mil-

lionen Menschen in der damaligen DDR getragen wurde.

Der Übergang in die demokratische Gesellschaftsordnung vollzog sich, ohne in die Pflicht genommen zu werden und die Grundwerte des Zusammenlebens auszuhandeln. Das scheint jetzt dran zu sein.

# Die Basis: Das christliche Menschenbild

In diesen Prozess müssen wir Christen und Christinnen unsere Stimme hörbar einbringen, weil es um nichts weniger als die Grundlage unseres Grundgesetzes und unserer Grundordnung geht: das christliche Menschenbild. Die Bestimmung des Menschen als Ebenbild Gottes ist die Begründung für die unantastbare Würde des Menschen, die Artikel 1 des Grundgesetzes (GG) formuliert. Diese Wesensbestimmung des Menschen als gleich wertvoll und gleichberechtigt ist ein zutiefst demokratisierender Gedanke. Auch wenn das christliche Menschenbild nicht explizit im GG benannt wird, war es auch und gerade infolge der Aufklärung selbstverständlicher Ausgangspunkt der Väter und Mütter des GG. Die Anerkennung der unantastbaren Würde im GG braucht keinen christlichen Glauben, ist aber als eine säkulare Spur der Gottesebenbildlichkeit tiefste Begründung und Inspiration unserer Verfassung. Es ist unsere Aufgabe als Christen und Christinnen, den Zugang zu dieser "Quelle" der Würde des Menschen freizuhalten, indem wir diese Begründung und Inspiration in die gesellschaftliche Auseinandersetzung einbringen, v. a. weil mit zunehmender Säkularisierung und fehlendem Transzendenzbezug viele Menschen nicht mehr um diese Begründungs-Ressource wissen.

Wir leben hier in Sachsen als Christen und Christinnen in einer sehr kleinen Minderheit (3-4% katholische und ca. 20% evangelische Christen). Aber wir hoffen, dass unser Menschenbild und die darauf basierenden Grundhaltungen mehrheitsfähig sind!

Der Diskurs über die Paradigmen unseres Zusammenlebens und seine



Die Werte des Grundgesetzes bilden die Basis unseres Zusammenlebens, doch scheinen sie angefragter denn je; Foto: Tim Reckmann/pixelio.de.

Titelthema unterwegs 1/2017 6

Fortsetzung von Seite 6

Grundlage braucht uns – ein Eingreifen und die Rettung durch einen weltlichen "Heilsbringer" sind nicht zu erwarten. Die Aufgabe, "Stopp" zu sagen und den Mund aufzumachen, wenn die Messlatte für Menschlichkeit in Denken, Sprache und Handeln tiefer gehängt werden soll, können wir nicht delegieren.

Denn wenn das demokratische System und ein Zusammenleben in Freiheit und Pluralität in Frage gestellt werden, wird auch dessen Grundlage, das christliche Menschenbild, in Frage gestellt. Die Verbindung von Demokrat/in- und Christ/in-Sein ist eine Verbindung um der Freiheit und Gleichheit aller Menschen willen, die auch zutiefst die Reich-Gottes-Botschaft Jesu prägt.

#### Konkretionen

Christsein in diesen Zeiten, wachsam sein für Sprache und Handeln, kann konkret heißen:

- Gespräche. Immer wieder. Mit denen, die mich stärken in meinen Überzeugungen, aber auch mit denen, die andere Auffassungen haben, solange sie sich tatsächlich auf dem Boden des GG befinden. Ansonsten widersprechen. Lernen, mich auszuhalten und den anderen auszuhalten in seinem Andersdenken. Zum gefestigten Menschsein gehört auch Nicht-Zugehörigkeit.
- Klarheit darüber haben, wo ich gefragt bin und wo Institutionen die Demokratie schützen. Es gibt Grenzen von Zivilcourage und Dialog, wo Menschen psychisch und/oder physisch bedroht werden.
- Die Neigung zum Postfaktischen, wo Meinungen alles sind und Tatsachen nicht z\u00e4hlen, fordert den Bildungsaspekt des RU neu heraus: keine Angst vor Inhalten! Immer wieder die M\u00f6glichkeiten dieses Faches nutzen, um Differenzierungs- und Diskursf\u00e4higkeit zu schulen.
- Bildung allein reicht aber nicht. Denn es geht nicht nur um die Fähigkeit, wahrzunehmen und zu analysieren, sondern darum, sich vom Erkannten betreffen zu lassen. Das braucht die Erziehung zur Empathie, damit Ungerechtigkeiten empören und Widerspruch und Widerstand heraus-

fordern. So sieht auch der dkv von seinem Selbstverständnis her schon immer religiöse Bildung und Erziehung zusammen, es ist gewissermaßen sein Markenzeichen.

- Gegensätze wahrnehmen als das, was sie sind, aber dabei nicht stehenbleiben, sondern sie ernst nehmen.
- Tolerant mit den Mitmenschen umgehen, mit einer "Liebe, die Differenz erträgt": weg vom "entweder-oder" hin zum "sowohl als auch". Das heißt auch, über Kirchengrenzen hinaus gehen, sich vernetzen mit den Menschen guten Willens, die sich menschlich und damit christlich verhalten. Hier liegt eine ganz große Chance für unsere christliche Botschaft. Wir können das Evangelium in die Welt tragen, ohne es sofort explizit zu benennen.
- Auch in uns selbst streiten Angst und Hoffnung, Glaube und Verzweiflung. Es braucht immer wieder Selbstvergewisserung: Wem höre ich zu? Wer motiviert mich, was zu sagen und zu tun? Wofür brenne ich? Wozu bekenne ich mich? Wofür setze ich mich ein? In der Auseinandersetzung mit diesen Fragen stoße ich zu den Quellen meiner Motivation, meines Christseins, vor. Dafür braucht es gute Orte, gefestigte Menschen, Gemeinschaft und Solidarität, die Stärkung durch das Unterwegssein mit Gleichgesinnten. Der dkv ist für mich ein solcher Ort.



Franziska Mellentin ist Mitglied im Bundesvorstand des dkv und Religionslehrerin am Benno-Gymnasium in Dresden; Foto: dkv.

Die Entstehung dieses Artikels wurde durch viele Gespräche begleitet. Besonders danke ich Eva Kaufner-Marx, Monika Scheidler, Sandy Riedel und Angelika Fischer (alle DV Dresden-Meißen).

Literaturempfehlung: Carolin Emcke: Gegen den Hass, Frankfurt a.M: Fischer Verlag 2016.

# Aus dem Vorstand

# Berichte aus den Vorstandssitzungen o5./o6. Oktober in Leipzig

Schöber berichtet über ein Gespräch mit dem Bischofsrat des Erzbistums München-Freising (Erzbischof Kard. Marx, Weihbischof Haßlberger, Bischofsvikar Graf zu Stolberg, Generalvikar Beer), das am Morgen vor der Vorstandssitzung in München stattfand. Teilnehmer/innen seitens des dkv waren: Schöber, Becker, Weismantel und Keber-Zahnbrecher (Vors. des dkv Diözesanverbandes München-Freising). Das Treffen kam auf Wunsch von Kardinal Marx zustande, der sich mit dem dkv über die Herausforderungen in der Katechese austauschen wollte. Im Laufe der Beratungen konnten die wesentlichen Anliegen des dkv eingebracht werden: Katechese als lebenslanger Prozess der Begleitung im Glauben, Notwendigkeit des Ausbaus der Erwachsenenkatechese, Förderung empirischer Forschung im Bereich der Katechese, Unterstützung und Begleitung ehrenamtlicher Katechet/innen. In dem sehr konstruktiven, ausführlichen Gespräch zeichneten sich u. a. Möglichkeiten für weitere Kooperationen zwischen der Erzdiözese München und dem dkv ab. Generalvikar Beer und Weismantel werden sich bei Gelegenheit über Näheres austauchen.

Die Deutsche Bischofskonferenz hat sich im Rahmen der Herbst-Vollversammlung am 21. September 2016 mit dem Religionsunterricht befasst und den von der Kommission für Erziehung und Schule (K VII) eingereichten Textentwurf "Empfehlungen für die Kooperation des katholischen mit dem evangelischen Religionsunterricht" mit großer Mehrheit beschlossen. Der Text wurde in der nächsten Sitzung des Ständigen Rates am 21./22. November 2016 verabschiedet. Gedruckt liegt der Text seit Januar 2017 vor.

7 unterwegs 1/2017 Aus dem Vorstand

Schöber hat Dr. Norbert Köster im Namen des dkv zur Ernennung als Generalvikar im Bistum Münster gratuliert. Norbert Köster hat sich für die Glückwünsche bedankt und lässt den ganzen Vorstand herzlich grüßen.

Das ZdK hat eine Ad-hoc-Arbeitsgruppe "Zukunft des Religionsunterrichts" eingerichtet, die angesichts der aktuellen Herausforderungen, vor denen das Fach aufgrund der religiösen und demographischen Entwicklungen steht, einen "gesellschaftspolitischen Erklärungsentwurf zur Weiterentwicklung des Religionsunterrichts" vorbereiten soll.

Schöber wurde am 29.09.2016 vom Bayerischen Rundfunk zum Religionsunterricht für die Sendung "Theo.logik" auf Bayern 2 interviewt. Der Link zum Interview mit Schöber wird dem dkv zur Verfügung gestellt. (http://www.bronline.de/podcast/mp3-download/bayern2/mp3-download-podcast-theologik. shtml)

Becker berichtet von einem Treffen der Diözesanbeauftragten für Katechese, Katechumenat und Missionarische Pastoral in Freiburg. Möglicherweise wird die Zusammenlegung der Konferenz in Zukunft wieder rückgängig gemacht, da die Aufgabenbereiche in den Diözesen sehr unterschiedlich sind und die Konferenz durch die Zusammenlegung sehr groß geworden war.

**Ladstätter** berichtet über die Situation in Österreich:

Die "Pädagog/inn/enbildung neu" führt zu erhöhter Komplexität der Ausbildungen: Derzeit gibt es an der KPH Graz z. B. die Religionspädagogik in drei auslaufenden sowie sieben neuen Studienkonstellationen - mit jeweils unterschiedlichen Rahmen. Das Bildungsministerium ist bestrebt, in den Lehrgängen für mit Migranten arbeitende Lehrkräfte rein auf Sprache zu setzen und alle kulturellen und religiösen Inhalte zu eliminieren. Es kostet viel Energie, diese Versuche abzuwehren. Die Kirchliche Pädagogische Hochschule Wien-Krems hat ab diesem Studienjahr aufgrund der neuen gesetzlichen Rahmenbedingungen und auf Wunsch

der Muslime die frühere Ausbildungsstätte für islamische Religionslehrer/ innen (IRPA) für den Primarstufenbereich integriert und übernommen. Die konkrete Verwirklichung ist allerdings nicht einfach.

Seit Mitte August ist der dkv Mitglied im Börsenverein des Deutschen Buchhandels. Die dortige Möglichkeit zur kostenlosen Rechtsberatung (eine Rechtsberatung/Professionalisierung war aufgrund der Vielzahl an Änderungen rechtlicher Rahmenbedingungen wie MWST., Preisbindung, Bildrechte, Vertragsformulare auch für Lizenzausgaben und aufgrund des stärkeren Wettbewerbs dringend geboten), die Vernetzungsmöglichkeit, die Option, vergünstigte Werbung im Börsenblatt zu schalten (speziell mit Blick auf den Adventskalender) und nicht zuletzt vergünstigte Fortbildungen im Buchhandels-/Verlagsbereich sind Vorteile einer Mitgliedschaft.

# 24./25. November in Würzburg

Der Ständige Rat der DBK verabschiedete in seiner Sitzung am 21./22. November 2016 die "Empfehlung für die Kooperation des katholischen mit dem evangelischen Religionsunterricht". (s. S. 14)

Holzapfel-Knoll teilt mit, dass die Online-Anmeldung zum nächsten Arbeitsforum für Religionspädagogik ab sofort möglich ist. Das Arbeitsforum findet zum Thema "Welche Positionierung braucht religiöse Bildung?" vom 29.03.-31.03.2017 in Rain am Lech statt.

Wedding informiert über die Jubiläumsveranstaltung zur Schulpastoral, der sich ein wissenschaftlicher Kongress mit ca. 60-70 teilnehmenden Personen anschloss. Ferner berichtete er über die Vorbereitungen zum Katholikentag 2018 in Münster mit dem Motto "Sucht Frieden". Veranstaltungen müssen bis 28.02.2017 beantragt werden; Stände sind bis Juni 2017 anzumelden. Der Vorstand sieht wegen der beschränkten Ressourcen keine Möglichkeit zu einer

größeren Veranstaltung des dkv sowie einer Dauerpräsenz der Geschäftsstelle am Katholikentag. Ein dkv-Stand wird als sinnvoll erachtet, die Mitglieder des DV Münster werden durch die Geschäftsstelle ob ihrer Bereitschaft angefragt.

Klaus Becker berichtet von der Fortbildungsreihe der bayerischen Bistümer "Katechese.weit(er)denken": Ziel ist es, Interessierte und Beteiligte im Feld zu vernetzen.

Weismantel berichtet von seinem Besuch der Frankfurter Buchmesse. Weitere Kooperationen wurden angedacht. Konkret wurde u. a. ein Treffen zu Kooperationsgesprächen mit dem Michaelsbund vereinbart, indem die Shop-Thematik, die beide Institutionen betrifft, besprochen wird. Ferner wurden Gespräche mit dem Börsenverein sowie mit Claudia Lueg über die Praxisbeilagen der Katechetischen Blätter geführt.

Auch in diesem Jahr wird der dkv auf der didacta in Stuttgart von 14.02.-18.02.2017 präsent sein. Standpartner ist erneut das Katholische Filmwerk.

Berufsschulsymposion 2017: Aufgrund der Finanzierungslücke, die nicht geschlossen werden kann, wird das Symposion kurzfristig abgesagt. Es wird jedoch überlegt, die Thematik in einem anderen Zusammenhang anzubieten.

Jahrestagung 2017: Die Tagung findet vom 28. bis 30.09.2017 in Brixen statt. Thema der Tagung: Die Fragmentarität des Menschen und die Sehnsucht nach Heil (Ganzheitlichkeit).

Weismantel berichtet über die Mitgliederumfrage und die Optionen, die sich aus einer möglichen Umstrukturierung der Geschäftsstelle ergeben. Der Vorstand beschließt, eine Lektorats-Projektstelle für den Bereich RU/Elementarpädagogik auszuschreiben, die zunächst auf drei Jahre befristet ist. Darüber hinaus wird Weismantel ab o1. Januar das Referat/Lektorat Katechese abgeben und sich aufgrund der derzeitigen Herausforderungen allein auf die Geschäftsführung konzentrieren. (s. S. 8)

# **→** Aus der Geschäftsstelle

# Mitgliederbefragung und Umstrukturierung -

# Die Geschäftsstelle des dkv im Jahr 2017

Gesellschaftlich, politisch, kirchlich und nicht zuletzt auch strukturell hat der dkv in seiner 130-jährigen Geschichte vieles erlebt. Die Dokumente und Akten im Archiv der Geschäftsstelle geben Zeugnis: von den Vorkriegszeiten, von den Zeiten des Wiederaufbaus in den 1950er Jahren, von den Hochzeiten nach Konzil und Synode und von der Gegenwart. Sie beschreiben einen lebendigen und zeitgemäßen Verband, dem es gelingt, neuen Entwicklungen erfolgreich zu begegnen und gewohnte, vielleicht auch lieb gewonnene Dinge, immer wieder auf den Prüfstand zu stellen. Heute fordert nicht zuletzt die Vielfalt von Anbietern auf dem Feld religiöser Bildung und Erziehung heraus, Strukturen und Angebote zu überdenken. Das gilt auch und besonders mit Blick auf die Geschäftsstelle.

Um in den Überlegungen zur Weiterentwicklung unseres Verbandes einen Einblick in das Denken und die Einschätzungen der Mitglieder zu bekommen, haben wir uns im Oktober entschieden, eine Mitgliederbefragung zu starten. Rund 3.000 Mitglieder, von denen in der Geschäftsstelle eine E-Mail-Adresse hinterlegt war, wurden angeschrieben. Über 780 Personen aller Altersgruppen - proportional zur Altersstruktur des dkv - beteiligten sich an der Umfrage. Dies ist ein überaus positiver Wert, zumal die Befragung relativ kurzfristig angegangen wurde und die Frist der Stimmabgabe lediglich zwei Wochen betrug.

Im Folgenden dürfen wir Ihnen die Ergebnisse in Kürze vorstellen und sie zugleich über Veränderungen informieren, die aufgrund von Umstrukturierungen und Personalwechsel in der Geschäftsstelle möglich wurden.

# Die Gründe einer dkv-Mitgliedschaft: Religiöse Bildung, Vernetzung und der Buchservice

Der erste Fragekomplex der Erhebung bezog sich auf die Motivation zur Mitgliedschaft im dkv. Dabei zeigte sich, dass neben der Hochschätzung religiöser Bildung und Erziehung auch die Möglichkeit der Vernetzung für viele Mitglieder ein wichtiges Kriterium darstellt. Gleichwohl die Form und das

Woraufhin der Vernetzung in den Antworten aufgrund der Fragestellung unklar blieb, ist dies gerade im Blick auf die Weiterentwicklung von Angeboten innerhalb des dkveine wichtige Erkenntnis, an der es anzusetzen gilt.

Der hohen Affinität der Mitglieder dem Thema Vernetzung gegenüber ist verwunderlich, dass die Tagungen des dkv kein ausschlaggebender Grund für eine Mitgliedschaft sind. Dies mag womöglich zum einen an der Fragestellung liegen, die auf die berufliche Relevanz der Veranstaltungen abzielte, zum anderen aber auch an der Tatsache, dass inhaltlich wohl viele Themen bereits von anderen Anbietern auf dem Feld religiöser Bildung und Erziehung abgedeckt werden.







Der Buchservice hingegen bekommt eine stark positive Bewertung bezüglich einer Entscheidung zur Mitgliedschaft im dkv:

Diese Einschätzung betrifft zunächst einmal den Buchservice als ganzen. Knapp acht von zehn Mitgliedern nutzen seine Angebote regelmäßig oder zumindest hin und wieder. Differenziert man aber nach dem "Objekt der Begierde", so zeigt sich deutlich, dass die Wahrnehmung und Nutzung des Buchservices als klassische Online-Buchhandlung, bei der auch Bücher anderer Verlage bezogen werden können, bei Mitgliedern eher gering ist. Sie sehen im Buchservice hauptsächlich die Quelle und den Bezugsort verbandseigener Publikationen.

# Konsequenzen – verbandspolitisch und ökonomisch

Dieses Statement schlägt sich auch deutlich in der Gewinn- und Verlustrechnung des Fremdbuchbereichs (Online-Buchhandlung) nieder. Das Bestellaufkommen reicht angesichts der einzusetzenden Ressourcen nicht aus, um diesen Bereich rentabel zu gestalten. Zu hoch ist der Personaleinsatz, zu gering die Umsätze. Anders hingegen sieht es im Bereich der eigenen Publikationen des dkv aus - einem satzungsgemäßen Kerngeschäft des Verbandes. Durch Personalveränderungen in der Geschäftsstelle (s. Personalnotizen S. 10) wurde es nun möglich, diesen Bereich mithilfe von Umstrukturierungen zu stärken. Dies wird über eine Lektoratsstelle im Bereich Religionsunterricht und Elementarpädagogik

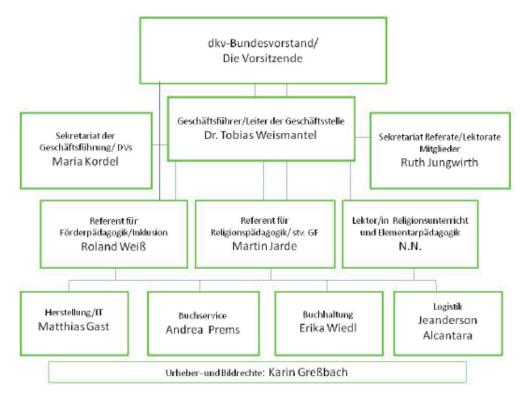
geschehen. Der Fremdbuchbereich wird im Gegenzug auf kircheninterne Titel (Filme, Publikation von Diözesen etc.) reduziert werden. Derzeit versuchen wir auf verschiedenen Ebenen Möglichkeiten zu finden, wie unsere Mitglieder dennoch über unsere Homepage ihre Wunschtitel erhalten können. Nähere Informationen hierzu gibt es im nächsten unterwegs.

Die nachfolgende Grafik zeigt die Struktur der Geschäftsstelle ab April 2017. Alle Mitglieder sind herzlich eingeladen, mit der Geschäftsstelle in Kontakt zu treten: in Fragen der Beratung, als mögliche Autoren, mit Publikationswünschen, mit Verbesserungsanregungen, mit Lob und Kritik oder einfach so. Wir freuen uns auf Ihren Anruf und ihre E-Mail.

Abschließend möchten wir uns herzlich für die vielen ermutigenden E-Mails, die wertschätzenden Kommentare und nicht zuletzt auch die Verbesserungsvorschläge bedanken, die mit der Umfrage einhergingen. Sie ermutigen, neue Wege zu wagen.

Marion Schöber, Vorsitzende

Dr. Tobias Weismantel, Geschäftsführer des dkv



Die dkv-Geschäftsstelle des dkv ab April 2017

Personalnotizen unterwegs 1/2017 10

# > Personalnotizen

# Misses Jahrestagung widmet sich neuen Aufgaben. Karin Greßbach verlässt das Sekretariat

Seit September 2008 managt Karin Greßbach nicht nur in unnachahmlicher und liebevoller Weise das Sekretariat der Referate in der Geschäftsstelle des dkv. Als Misses Jahrestagung ist sie vielen Teilnehmer/innen der Veranstaltung ein Begriff. Stets freundlich, geräuschlos und zuvorkommend sorgte sie bisher dafür, dass nahezu alle Bedürfnisse der Tagungsbesucher erfüllt wurden.

Nun, nach acht Jahren dkv, will sie sich noch einmal verändern. Zum o1. April tritt sie die Stelle als Lehrstuhlsekretärin am Lehrstuhl für Religionspädagogik an der LMU in München an. Für den dkv wird sie weiterhin im Bereich der Rechteeinholung tätig sein.

Sie weiß, wo es langgeht. Nicht nur auf Betriebsausflügen der Geschäftsstelle hatte Frau Greßbach beste Ortskenntnis, auch auf Jahrestagungen war sie bei Allem im Bilde; Foto: dkv.

# Vom Buchservice ins Sekretariat. Ruth Jungwirth folgt Karin Greßbach nach

"Deutscher Katecheten Verein, Jungwirth". Diesen vertrauten Text und eine dazugehörende freundliche Stimme kennen viele unserer Mitglieder und Kunden, wenn sie zum Telefonhörer greifen und die Nummer des dkv-Buchservice wählen. Und: auch weiterhin werden sie Gelegenheit dazu haben, nur unter einer anderen Telefonnummer (s. Organigramm der Geschäftsstelle auf S. 9). Ruth Jungwirth wird künftig im Sekretariat des dkv die Referate, die Mitglieder und die Jahrestagungen betreuen. Wir wünschen ihr für diese Aufgabe viel Erfolg. Die Tagungsteilnehmer dürfen sich auf eine echte und sympathische Münchnerin freuen.



Ruth Jungwirth freut sich auf ihre neue Tätigkeit; Foto: dkv.

# Volle Konzentration auf die Geschäftsführung. Martin Jarde übernimmt Aufgaben in der Katechese

Die Herausforderungen im Verbandssowie die Professionalisierung des Verlagswesens machen die Geschäftsführung eines gemeinnützigen Verbandes mit wirtschaftsnahem Geschäftsbetrieb zu einer großen Herausforderung. Um diese annehmen und der Komplexität der Entwicklungen gerecht werden zu können, hat der Vorstand im Rahmen der Umstrukturierungen (siehe Seite 9). Dr. Tobias Weismantel von seinen Aufgaben als Referenten für Katechese zu entbinden und vollumfänglich mit der Geschäftsführung zu betrauen. "Von der Komplexität und vom Marktumfeld her ist die Geschäftsführung eines gemeinnützigen Verbandes heute mit einem Unternehmen vergleichbar. Das kann nur mit professionellen Möglichkeiten und entsprechenden zeitlichen Ressourcen angegangen werden", sagt Vorsitzende Marion Schöber. Martin Jarde, der seit September 2016 als Referent für Religionspädagogik und seit April 2015 als Lektor beim dkv tätig ist, wird den Bereich Katechese übernehmen.



Ein eingespieltes Team: dkv-Geschäftsführer Dr. Tobias Weismantel und sein Stellvertreter und Referent für Religionspädagogik, Martin Jarde; Foto: dkv.

# **→** Aus dem Förderkreis

# **Ungern, aber Danke!**

Dass Willi Albrecht etwas von Gruppendynamik versteht – darüber hatte er 1976 bei Günter Lange promoviert –, das hat er in seinen fast 40 dkv-Jahren oftmals bewiesen. Sei es als Leiter des Religionspädagogischen Zentrums in Bayern (bis 2005), als Schriftleiter der Katechetischen Blätter (1996 bis 2007), als Mitglied im Bundesvorstand oder zuletzt als Initiator und Leiter des dkv-Förderkreises (seit 2010). Der dkv, so sagt er selbst, sei ihm zur zweiten Heimat geworden. Hier hat er sich religionspädagogisch orientiert und engagiert, hier hat er sich ein nicht nur fachliches, sondern auch freundschaftliches Netzwerk aufgebaut, das sich über den ganzen deutschen Sprachraum erstreckt. Mit seinem bayerischen

Charme, seiner Eloquenz, seiner literarischen Bildung und seinem am Menschen er mit Erfolg für eine konziliar Religionspädagogik geprägte geworben, die dem Menschen gut tut. Nun hat er sich nicht nur aus seiner beratenden Mitarbeit im Vorstand, sondern auch vom dkv-Förderkreis verabschiedet. Mitglied und Freund bleibt er, auf seine wertvolle Mitarbeit müssen wir aber verzichten – ungern, aber umso mehr: Danke, Danke!



Dr. Willi Albrecht; Foto: privat.

# Bußgelder für den dkv?

Hand aufs Herz: Wer von uns ist noch nie Opfer einer Verkehrsüberwachung geworden ("wenn es blitzt") oder musste blechen bei fehlenden Winterreifen, bei verschneiten Kennzeichen? Solche Strafzettel ("Knöllchen") stellt in der Regel die örtliche kommunale Behörde aus.

Anders steht es um die Bußgelder, die bei Straftaten erhoben werden. Ihre Höhe wird von Gerichten festgelegt. Laut Report Mainz vom März 2014 sind das immerhin jährlich rund 100 Millionen Euro! Was geschieht mit diesen Geldern? Das bestimmen die Gerichte in eigener, richterlicher Unabhängigkeit. Empfänger sind in der Regel gemeinnützige Institutionen und Vereine wie Kinder- und Jugendhilfe, Suchthilfe, Naturschutz u. a.

Auch der dkv kann in den Genuss von Bußgeldern kommen, wenn der zuständige Richter den dkv kennt und zu seinen Gunsten entscheidet. Denn in unserer Satzung steht: "Der Verein verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke".

Und da kommen Sie – die Mitglieder und Freunde des dkv – ins Spiel! Sollten Sie in Ihrer Verwandtschaft, in der Nachbarschaft oder im Freundeskreis eine/n Richter/in kennen, dann fragen Sie doch mal, ob sie/er nicht auch mal die Möglichkeit sieht, dem dkv, sprich: dem Anliegen religiöser Bildung und Erziehung ein Bußgeld zugutekommen zu lassen.

Sicher: In den meisten Fällen werden die Bußgeldempfänger unter erzieherischen Gesichtspunkten für die Täter ausgewählt. Zum Beispiel beim Fahren unter Alkohol wird das Bußgeld vorzugsweise an Ein-



richtungen für Alkohol- oder Drogenabhängige abgeführt. Aber es gibt auch diverse Delikte gegen Kirchen, religiöse Symbole und Werte (Vandalismus, Diebstahl ... ) oder gegen weltanschauliche Toleranz (religiöser Fanatismus, Volksverhetzung ... ), Straftaten also, die das gemeinnützige Aufgabenfeld des dkv unmittelbar berühren.

# Und da sind unsere Mitglieder, sind Sie gefragt:

- Kennen Sie einen Richter oder eine Richterin, der/ die unseren Verein evtl. für förderungswürdig hält?
- Wenn ja, dann teilen Sie uns bitte den Standort des entsprechenden Amtsgerichtes mit – per Mail: foerderkreis@katecheten-verein.de oder auch telefonisch: Leopold Haerst, 089/67 11 66.

Zusammen mit der Geschäftsstelle werden wir dann dafür sorgen, dass der dkv in die entsprechende Landesliste der zuwendungsberechtigten Bußgeldempfänger aufgenommen wird. Sobald dies erreicht ist, würden wir Sie informieren mit der Bitte, dies auch "Ihrem" Richter weiterzusagen und ihm den dkv ans Herz zu legen. Die Mühe wäre es wert!

Leopold Haerst, dkv-Förderkreis

# **№** NEU!! INKLUSIV UNTERWEGS

# Aus dem Beirat für Förderpädagogik und Inklusion

Auch Menschen mit sogenannter Behinderung in religionspädagogischen Prozessen in den Blick zu nehmen, war und ist ein Grundanliegen des dkv. Das Referat für Förderpädagogik und Inklusion mit Roland Weiß als Referenten, der gleichnamige Beirat, zahlreiche Publikationen und nicht zuletzt das regelmäßig vom dkv mitveranstaltete Forum für Heil- und Religionspädagogik sowie die Fachtagung Religionsunterricht, Förderpädagogik und Inklusion sind Ausweis dafür. Die Wende von der Integration zur Inklusion, zur Forderung nach selbstverständlicher Teilhabe von Menschen mit und ohne Behinderung an und in unserer Gesellschaft, war auch für den dkv noch einmal Anlass, darüber nachzudenken, wie das Querschnittsthema, das sich gleichermaßen durch Katechese wie Religionsunterricht zieht, auch in unserem Verband neben all den oben genannten Maßnahmen erkennbar sein kann.

Aus den Überlegungen entstand diese neue Rubrik in unterwegs, verantwortet vom Beirat für Förderpädagogik und Inklusion, die in diesem Heft mit einer Glosse von Andreas Nicht, einem ausgewiesenem Fachmann für schulische Inklusion beginnt. Die Teilhabe aller Menschen an Bildungsprozessen ist eine Forderung, deren Berechtigung wohl unbestritten ist. In der konkreten Umsetzung werden aber erst in den letzten Jahren diverse Maßnahmen forciert. Andreas Nicht, befragt diese auf ihre Effektivität hin. Pointiert und mit einem Augenzwinkern äußert er seine Meinung dazu.

Inklusion: Dem Wunder(n) Raum geben

Eine Glosse\*

Viele Menschen wundern sich, wie unsere Gesellschaft mit dem Thema Inklusion umgeht und alles auf den Kopf stellt, was bisher als pädagogisch sinnvoll erschien. Lehrer und Lehrerinnen wundern sich über das Schulministerium, das in ihren Augen immer mehr zum Mysterium mutiert und nicht mehr auf dem Boden der Wirklichkeit zu sein scheint. Dem Verständnis für dieses augenscheinliche Sich-Wundern soll hier Raum gegeben werden. Inklusion, was heißt das genau? Inklusion stammt von dem lateinischen Verb includere, "einschließen" ab. Inklusion heißt also einschließen, und zwar alles und alle, global gesehen die ganze Welt. Auch die ganzen Problemfälle, aber die will ich nicht alle aufzählen. Sie kennen sie; alle gehören eingeschlossen in das Haus des Lebens. Alle zusammen, ohne Ausnahme, ganz dicht zusammen. Für die Schule heißt das: In die inklusive Schule gehen alle Schüler/innen. Mädchen und Jungen, Kinder von Hartz IV-Empfänger/innen und Millionärskinder, ausgenommen diejenigen, die auf Privatschulen gehen. Vom Schwerstgeistigbehinderten bis zum hochbegabten Autisten, vom Migrantenkind bis zur deutschstämmigen Deutschen, große, kleine, blonde, braune, sie alle finden sich hier ein.

Denn das Motto der Inklusion lautet: Wir schließen keinen aus, sondern alle ein und das gründlich. Und das funktioniert? Ganz einfach: Alle in ein Klassenzimmer, in eine inklusive Klasse und dann Tür zu! Das funktioniert deshalb, weil die Schülerinnen und Schüler nicht allein eingeschlossen werden, sondern mit Lehrer bzw. Lehrerin. Und natürlich erfahren alle, vor allem Kinder und Jugendliche mit Unterstützungsbedarf, die notwendige sonderpädagogische Unterstützung.

Die Lösung lautet: Schwerpunktschule. Die Schwerpunktschule ist sozusagen die Spezialinklusionsschule. Jeder Schüler und jede Schülerin ist speziell, manche sind besonders speziell und für diese besonders speziellen Schüler/innen benötigen wir die besondere spezielle Förderung. Kurz gesagt, jedem Spezi sein Spezi, zurück zu den Wurzeln der Pädagogik, zurück zu den alten Griechen und Römern, zurück zur altrömischen Philosophie: Jedem Andreas Nicht ist Diplom-Pädagoge, Lehrer für Sonderpädagogik, Dozent in der kirchlichen Lehrerfortbildung (Pädagogisches Institut Haus Villigst) mit den Schwerpunkten Religionspädagogik, Sonderpädagogik, Inklusion; Foto: privat.



Schüler seinen eigenen Lehrersklaven, heute Integrationshelferin, Schulassistenz oder Schulbegleiter genannt. Dies allerdings speziell und inklusiv, sozusagen spezialinklusiv. Für ADHS den ADHS-Spezialisten, für Blinde den Blinden, für Magersüchtige den Magersüchtigen, für Drogenabhängige den Dealer, für Asperger-Autisten den Asperger-Autisten usw.

Die spezielle inklusive Schwerpunktschule inkludiert alle besonders speziellen Schülerinnen und Schüler gemäß ihren jeweils speziellen Unterstützungsbedürfnissen, die einen in diese Schwerpunktschule, die anderen in die andere. Und: Diese spezialinklusive Spezialförderung der besonders Speziellen ist finanziell leistbar! Hier gibt das jesuanische Gleichnis vom verlorenen Schaf die Antwort. Da die 99 nicht besonders speziellen Schafe zeitweilig auch ohne Hirten auskommen, entsteht überhaupt kein Problem. Die vorhandenen Ressourcen werden lediglich andersartig, sozusagen spezial inklusiv, verteilt. Und: Die Lehrerinnen und Lehrer können diese neuen Aufgaben problemlos bewältigen und erhalten jede Unterstützung.

Die Antwort der Landesregierung NRW ist sogar eine vierfache und lautet: IMos, IFas, IKos und Qualis. Genug Sonderpädagogen bzw. Sonderpädagoginnen gibt es demnächst dank VO-BASOF. Zu den genauen Inhalts- und Aufgabenbeschreibungen dieser unterstützenden Maßnahmen fragen Sie Ihr Ministerium oder die zuständige Schulaufsicht bzw. googlen Sie im World-WideWeb. Antworten finden Sie auch auf der Homepage des Pädagogischen Instituts Villigst unter "Inklusion", "Fragen und Antworten zu Inklusion".

\* aus: Wuckelt, Agnes/ Pithan, Annebelle (Hg.), "'Mach mir Platz, dass ich wohnen kann'. Lebens-Räume eröffnen und Barrieren abbauen", Münster 2017.

# **INFO**

Die diesjährige Fachtagung für Religionsunterricht, Förderpädagogik und Inklusion findet vom 17. bis 19. Mai in Oberzell bei Würzburg statt. Sie trägt den Titel: Eine Schule für alle – Möglichkeiten gelingender Inklusion im RU.

Nähere Informationen auf unserer Homepage unter www.katechetenverein.de. Anmeldung noch möglich.

Verfolgen Sie die Tagungsvorträge auch im Livestream auf facebook.

Unter www.facebook.com/Deut-scher.Katechetenverein/

Diskutieren Sie mit auf twitter unter twitter.com/dkvmunich

Oder verfolgen sie den Hashtag #inklusion #dkv-Fachverband #religionsunterricht

# **Das Standardwerk** für Katecheten



Hubertus Halbfas Das Welthaus Literatur und Religio Band 3: Texte der M

Band 3: Texte der Menschhe 288 Seiten, zahlr. s/w-Abb. Hardcover, 20 x 26,5 cm € 34,- (D) / € 35,- (A) ISBN 978-3-8436-0683-7



е воок

Das Menschenhaus Bd. 2: Gedächtnis der Zeiten

344 S., € 34.- IDL ISBN 978-3-8436-0682-0



Das Christenhaus Bd. 1: Literarische Anfragen

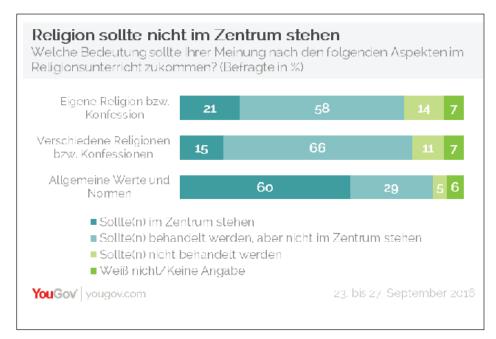
274 S., € 30, - IDI, ISBN 978-3-8436-0666-0

- Das Lese- und Lebenswerk von Hubertus Halbfas
- Anfragen und Anregungen aus Geschichten und Gedichten, Literatur und Leben
- überraschend, unterhaltsan und anregend



Aktuell unterwegs 1/2017 14

# Reli ein Fach mit Zukunft



Laut der yougov Studie soll im Religionsunterricht nach mehrheitlicher Meinung der Befragten hauptsächlich der Unterricht allgemeiner Werte und Normen im Zentrum stehen, sollte er überhaupt bestehen bleiben; Quelle: yougove.de

(we) Der Religionsunterricht an staatlichen Schulen wird mehr und mehr in seiner Legitimation angefragt. Seine Abschaffung in Luxemburg war nach Einschätzung einiger Experten nur der Anfang einer europäischen Entwicklung. Mehr als zwei Drittel der Deutschen befürworten gar eine Abschaffung des Fachs. Bei einer Umfrage des Meinungsforschungsinstituts YouGov unterstützten im vergangenen Jahr 69 Prozent das Vorgehen Luxemburgs. Der konfessionelle Religionsunterricht wurde dort zum neuen Schuljahr durch einen allgemeinen Werteunterricht ersetzt.

Wie kann es mit dem Religionsunterricht weitergehen? Im Jahr 2014 verfassten der dkv und die Arbeitsgemeinschaft evangelischer Erzieherinnen und Erzieher Deutschlands (AEED) im Rahmen ihres gemeinsamen Studientages und im Anschluss an die Vertretertage beider Verbände eine Presseerklärung zum Thema konfessionelle Kooperation. Mit dieser sogenannten "Würzburger Erklärung" beider Verbände kam ein Stein ins Rollen, der letztlich in diesem Jahr in der "Empfehlungen für die

Kooperation des katholischen mit dem evangelischen Religionsunterricht", beschlossen vom ständigen Rat und der Herbstvollversammlung der Bischöfe, einen vorläufigen Höhepunkt erreichte. Im Folgenden finden Sie einige der wesentlichen Stellungnahmen und Memoranda zum Thema konfessionelle Kooperation sowie zur Zukunftsfähigkeit und Legitimation des RU.

#### Würzburger Erklärung (o6. April 2014)

dkv und AEED begrüßen darin unter der Überschrift "Wenn wir nicht zusammenarbeiten, geht es nicht mehr weiter" die konfessionelle Kooperation als zwingend notwendig. Gemeinsam gelte es, Verantwortung zu übernehmen. Die Verbände verpflichten sich, die bisherigen Modelle gelungener Kooperation auf Landes- und Bundesebene zu sichten und Möglichkeiten weitergehender Zusammenarbeit ergebnisoffen zu prüfen. Dabei stellen sie heraus, dass auf regionale Unterschiede Rücksicht genommen werden müsse.

http://www.katecheten-verein.de/relaunch.2011/pdf/stellungnahmen/pm-wuerzburger.erklaer.pdf

Die Zukunft des konfessionellen Religionsunterrichts – Empfehlungen für die Kooperation des katholischen mit dem evangelischen Religionsunterricht (22. November 2016)

In der Erklärung "Die Zukunft des konfessionellen Religionsunterrichts" geben die deutschen Bischöfe Empfehlungen zur Sicherung und Weiterentwicklung des katholischen Religionsunterrichts angesichts der demographischen Veränderungen und der regionalen Unterschiede. Sie nehmen dabei insbesondere die Kooperation mit dem evangelischen Religionsunterricht in den Blick. Auf der Basis bisheriger Erfahrungen in einigen Bundesländern werden die theologischen Grundlagen der Kooperation beider Fächer dargestellt, religionspädagogische Empfehlungen gegeben und rechtliche Eckpunkte in Erinnerung gerufen.

http://www.dbk-shop.de/media/files\_public/qnlvgivhu/DBK\_11103.pdf



Für einen zukunftsfähigen Religionsunterricht: konfessionell, kooperativ, dialogisch (Entwurf Dezember 2016)

Initiiert vom dkv-Vertreter im Zentralkomitee der deutschen Katholiken (zdk/AGKOD), Dominik Blum, und dem BKR-Mitglied Gaby Klingenberg entstand im Dezember 2016 in einer ADhoc-Arbeitsgruppe des ZdK der Entwurf für eine Stellungnahme zum Religionsunterricht. Sobald die Stellungnahme die Gremien des ZdK passiert hat, wird sie auf der Homepage des dkv zu finden sein.

15 unterwegs 1/2017 Aktuell



Rege diskutierten die Teilnehmer am Vertretertag 2014. Im Anschluss daran wurde die sog. Würzburger Presseerklärung versandt; Foto: dkv.

# Positionspapier: Damit der Religionsunterricht in Deutschland zukunftsfähig bleibt (Dezember 2016)

Um die Zukunftsfähigkeit des RU zu gewährleisten, verpflichten sich die 160 Unterzeichner/innen dieses Positionspapiers, zu denen u. a. 147 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler beider Konfessionen aus Universitäten und Hochschulen, Vertreter des Comeniusinstituts und sechs Vorstandsmitglieder des dkv zählen, Konzepten und empirischen Vergewisserungen im Bereich RU in ihren Forschungen und Arbeiten noch mehr Gewicht zu verleihen. Darüber hinaus sehen sie ihren Beitrag zur Thematik u. a. darin, unterschiedliche Modelle eines konfessionell-kooperativen RU weiterzuentwickeln und bildungspolitisch stark zu machen sowie auch in der ersten Phase der Lehrerbildung an den Hochschulen und Universitäten verstärkt mit Fachvertreterinnen der jeweils anderen Konfessionen und Religionsgemeinschaften sowie der Alternativfächer zu kooperieren.

Im RU sehen die Unterzeichner folgende Profilmerkmale und Entwicklungsperspektiven:

- Der Religionsunterricht der Zukunft ist konfessionell, da das Christentum selbst in Konfessionen ausgeprägt ist. Dabei gilt es aber nicht in einen Konfessionalismus zu verfallen, sondern die Vielfalt wach zu halten und das Christentum als Möglichkeit der Lebensgestaltung zu betonen.
  - Der Religionsunterricht ist kooperativ: Aufgrund der ökumenischen Ausrichtung des Christentums, der Notwendigkeit einer dialogischen Zusammenarbeit der Religionen und des religiösen Wandels ist die an vielen Schulen bereits mit Gewinn praktizierte konfessionelle Zusammenarbeit im Religionsunterricht weiter auszubauen, zu fördern und institutionell zu stützen. Dies erfordert auch verstärkte Vernetzungen und kreative Zusammenarbeit mit den sog. Alternativfächern des Religionsunterrichts sowie mit dem Unterricht anderer Religionen. Ziel ist es, partnerschaftliche und dialogische Lernprozesse zu initiieren und Themen im interreligiösen Horizont zu erarbeiten.

 Der Religionsunterricht der Zukunft ist kontextuell: Es gilt, regionale und lokale Gegebenheiten ernstund wahrzunehmen. Ein Konzept, das Religionsunterricht primär in Abhängigkeit vom Zustandekommen genügend großer Konfessionsgruppen denkt, erweist sich aus Bildungsperspektive und aufgrund der skizzierten ökumenischen Erfahrung als nicht ausreichend.

Den genannten Positionierungen folgen Absichtserklärungen der Unterzeichnenden, den RU in dieser Hinsicht weiterzuentwickeln. Das Papier ist hier zu finden: https://tinyurl.com/jxymnac

#### Argumente für den RU

Hilfen zur Argumentation bietet u. a. die vom Referat Glaube und Bildung der Deutschen Bischofskonferenz herausgegebene Schrift "Argumente für den Religionsunterricht an öffentlichen Schulen".

http://www.dbk.de/fileadmin/redaktion/veroeffentlichungen/Sonstige/argumente\_fuer\_\_den\_religionsunterricht.pdf

dkv Angebote unterwegs 1/2017 16

# dkv-Angebote rund um die Vorbereitung auf die Erstkommunion



# "Das ist mein Leib für Euch"

Dreiteilige Arbeitshilfe des dkv zur Vorbereitung auf die Erstkommunion für Hauptverantwortliche, Ehrenamtliche und Kinder

dkv 2016, in Kooperation mit der Erzdiözese München und Freising, kindgerecht – lebensnah – zeitgemäß.

Anhand von Alltagssituationen lernen die Kinder die Bedeutung des Sakraments kennen, den Katecheten wird im Begleitheft das notwendige Rüstzeug mitgegeben. Die Angebote sind flexibel einsetzbar und können an die Möglichkeiten von Seelsorger/innen, Katechet/innen sowie der Kinder angepasst werden.

Anregungen für die Familie nehmen die Verantwortung der Eltern ernst. Die Gemeinde wird über Weggottesdienste und intergenerationelle Angebote (im Downloadbereich des Katechetenhefts bzw. der Arbeitshilfe) eingebunden. Fordern Sie Ihr Prüfstück an für nur 19,95 €\*.

Arbeitshilfe **14,95** €\*

Katechetenheft **12,95** €\* Staffelpreise

Kinderalbum **5,95** €\* Staffelpreise

### **Christliche Grundgebete**

# Für Kinder gestaltet

Das als Kunstdruck auf festem Papier im A4-Format gestaltete Vaterunser und das Glaubensbekenntnis sind graphisch im Stil des Erstkommunionkurses gehalten, können aber selbstverständlich auch in anderem Zusammenhang verwendet werden. Im Rahmen der Erstkommunionvorbereitung kann es den Kindern zum Beispiel beim Eröffnungsgottesdienst mit Tauferneuerung vom Priester oder der Gemeinde überreicht werden. Auch für Patinnen und Paten, Eltern oder Großeltern bietet es sich hervorragend als Geschenk an.

DIN A 4 Poster 0,70 €\*, Staffelpreise

Vaterunser: Best.-Nr. 6402

Glaubensbekenntnis: Best.-Nr. 6403





# Gebetsschule

Peter Hundertmark

# DU, Gott

Das etwas andere Gebet-Übebüchlein für Kommunionkinder

dkv 2007, 14,4x14,4 cm, farbig illustriert, jeweils 48 Seiten, Best.-Nr. 73652 Staffelpreise:



1 Ex. **4,80** €\* ab 10 Ex. **4,35** €\* ab 25 Ex. **3,95** €\*

Das sympathisch illustrierte Gebet-Übe-Buch begleitet Erstkommunionkinder fast ein halbes Jahr: Zwei kleine Impulse pro Woche laden die Kinder auf einen Übungsweg ein, auf dem sie konkrete Anregungen für ein kindgemäßes tägliches Beten erhalten. Die Übungen beginnen damit, sich einen Gebetsplatz zu schaffen, zur Ruhe zu kommen, mit Gott Kontakt aufzunehmen und zu beten. Letztlich führen sie behutsam dazu, als Freund und Freundin Gottes zu leben. 17 unterwegs 1/2017 dkv Angebote

# Geschenkideen

Der Klassenkamerad des Sohnes oder der Tochter, die eigene Kommuniongruppe, die Pfarreikinder, der Nachbar oder die Nachbarin ... Wer Kinder auf dem Weg zur Erstkommunion begleitet, der freut sich am Tag des Festes mit ihnen. Nicht selten kommt dann die Überlegung: Womit könnte ich dem Kind eine kleine Freude machen, die zum Charakter des Tages passt? Wie wäre es mit einer Hilfe zum Gebet? Wir haben hier ein paar Vorschläge aus dem dkv-Sortiment:



Monika Sander

# Reden mit einem Freund

Gebete für Grundschulkinder und ihre Eltern

dkv 2011, DIN A5, 72 Seiten, durchgehend farbig, im hochwertigen Hardcover, extra robust für Kinder, Best.-Nr. 74017

Sonderpreis **5,95** €\*

Ab 10 Exemplaren 4,95 €\*

Sorgen, Ängste, Freuden und Leid eines Tages können in unseren Gebeten zur Sprache kommen. Kinder brauchen Hilfe, diese Erfahrungen in Worte zu fassen. In jedem Gebet kommt das Kind selbst zu Wort.



Georg Schädle

# Einloggen in den Tag

Gebete mit Kindern in Schule, Familie und Freizeit

dkv 2014, Hardcover, 240 Seiten, Best.-Nr. 74253

9,95 €\*

Staffelpreise/Klassensatz auf Anfrage

Ursprünglich konzipiert für die Schule bietet das Büchlein u. a. in den Kapiteln "Menschen, die mit uns leben", "Kirchenjahr", "Die nahe Welt, die uns umgibt" oder auch "Tagzeitengebete" in der Familie. Das handliche und kompakte Büchlein ist gedacht für die Schultasche der Lehrkraft, als Klassensatz für jede/n Schüler/in oder als Begleiter für die ganze Familie



Julia Scholz/Guido Erbrich

# Beten ist einfach!

St. Benno 2011 in Zusammenarbeit mit dkv/Bonifatiuswerk, 29 Seiten, Hardcover, Best.-Nr. 1129

3,95 €\*

Das Buch möchte Kinder und Eltern auf amüsante und liebevoll gezeichnete Weise deutlich machen, wie leicht beten sein kann. Dazu braucht es nicht viel. Wenn das Vertrauen da ist, dass Gott uns ganz nahe ist, geht es leichter als gedacht.



Geschenktipp:

Laudato Si'. Unsere Erde in Gefahr (s. S. 32).

Aus den Diözesen unterwegs 1/2017 18

# **≥** Diözesanverbände

**AACHEN** 

# Ausstellung "Lebens.Raum. Psalmen"

Im September 2016 führte der Diözesanverband Aachen in Zusammenarbeit mit der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit e.V. Aachen, dem Fachbereich Katechese und Verkündigung im Bischöflichen Generalvikariat Aachen und der Citykirche eine Ausstellung mit dem Titel "Lebens.Raum. Psalmen" durch. Der Ort, die Citykirche in der Aachener Fußgängerzone, war gut gewählt, wie sich im Nachhinein herausstellte. Viele Menschen fanden - auch außerhalb der angebotenen inhaltlichen Veranstaltungen - den Weg in die Ausstellung. Dass die Besucher sich angesprochen fühlten, ja sogar

z. T. berührt waren, zeigen die Eintragungen in das Gästebuch der Ausstellung.

Bei der Vernissage ordnete der Aachener Diözesanvorsitzende, Prof. Dr. Guido Meyer, die Ausstellung in die gewählte Thematik des Diözesanverbandes "Vermittlung in Raum und Zeit (s. "unterwegs" Nr. 2/2015, S.12) ein. Der Initiator der Ausstellung, Pfarrer Johannes Stein aus Koblenz, gab einen Einblick in die Entstehung und Intention. Umrahmt wurde die Vernissage von musikalischen Darbietungen und einem darstellenden Tanz zu einem Psalm von zwei Tänzerinnen des Aachener Stadttheaters.

An vier Mittwochabenden stellten Aachener Persönlichkeiten (ein Historiker der RWTH, ein Kabarettist, ein Theologe der RWTH und eine Ordensschwester) in gut besuchten Veranstaltungen (jeweils 50 bis 60 Besucher) ihren Lieblingspsalm vor. Es waren sehr unterschiedliche, aber von persönlichen Bezügen geprägte Vorträge.

Aachener Musikgruppen bzw. Solisten – z. T. aus der Straßenmusikszene – bereicherten mit ihren Darbietungen die jeweiligen Vorträge.

Die insgesamt gelungene Ausstellung wurde in der Aachener Kulturszene wahrgenommen. Sie setzte religiöse Akzente und machte den dkv einer größeren Öffentlichkeit bekannt.

Heinrich Kaiser, Aachen

**BAMBERG** 

# Fachtagung "Religionsunterricht in der Vielfalt"

Auf reges Interesse stieß die Fachtagung "Religionsunterricht in der Vielfalt" – Begegnung zwischen Christentum und Islam in der Schule, die vom 27. bis 28.10.2016 in Weisendorf stattfand.

Vorbereitet und gestaltet wurde sie, nach der guten Erfahrung im vergangenen Jahr, gemeinsam vom GVEE und dem dkv Bamberg.

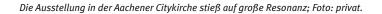
Eingeladen waren evangelische, katholische und islamische Religionslehrer/innen, um auf das Spezifische des eigenen RU zu schauen, aber auch, um Fragen nachzugehen und sich auszutauschen, wie im Schulleben eine gute Begegnung zwischen den Religionen angebahnt werden und wachsen kann.

Nach der Begrüßung durch Dr. Ursula Leipziger (GVEE) und Dr. Hans Schmid (dkv Bamberg) konnten die Teilnehmer/ innen in einer kurzen Runde "Stellung" beziehen, inwieweit die interreligiöse Begegnung in ihrem Schulalltag schon ganz praktisch umgesetzt wird.

Die Referenten Armin Rochdi und Dr. Haußmann stellten dann in einem Dialogreferat die Perspektiven und Aufgaben des islamischen und des christlichen Religionsunterrichts in der Schule von heute vor.

Aufgezeigt und deutlich gemacht wurden die je eigenen Ansprüche an den RU, aber auch Möglichkeiten des Miteinanders.

Die Vermittlung sachlich richtiger





Aus den Diözesen



Dr. Ursula Leipziger (GVEE) und Dr. Hans Schmid (dkv Bamberg) begrüßten die Teilnehmer/innen; Foto: privat.

Fakten der eigenen Religion, die Möglichkeit des Austauschs auf Augenhöhe und vor allem der wertschätzende Umgang mit Menschen anderen Glaubens wurden als Eckpunkte genannt, die es ermöglichen, den RU als Ressource wahrzunehmen, der Raum schafft für ein Miteinander der Religionen.

Nach dem Abendessen lud eine Fülle von Materialien zum christlichen und islamischen RU ein, sich zu informieren. Besonders interessant war die Vorstellung des islamischen Religionsbuches "Saphir", an dessen Entstehung Rochdi mitgearbeitet hatte. Auch bestand die Möglichkeit, sich gemeinsam den Film "Religion auf der Grenze" anzuschauen, über den im Anschluss rege diskutiert wurde.

Den Freitagvormittag gestaltete Prof. Dr. Leimgruber mit seinem Vortrag zu multireligiösen Feiern und Gebeten. Ausgehend vom ersten gemeinsamen Gebet mit Papst Johannes Paul II. in Assisi bot er einen historischen Überblick und erläuterte dann drei Modelle der liturgischen Gastfreundschaft: die ökumenische Gastfreundschaft, die multireligiöse Feier und das interreligiöse Modell.

Hierzu wurden viele praktische Ideen und Möglichkeiten der Umsetzung aufgezeigt wie z. B. mögliche Abläufe, Anlässe oder auch konkrete Vorschläge, wie die gemeinsame Vorbereitung in der Schule aussehen könnte.

In Kleingruppen konnten sich die Teilnehmer/innen schließlich noch einmal über das Gehörte austauschen, aber auch Anfragen und Unsicherheiten zum Thema ins Gespräch bringen.

Mit einer multireligiösen Feier, in

der eine islamische Kollegin mit sehr bewegenden Worten die Chancen der Begegnung zwischen den Religionen und ihren Wert für die uns anvertrauten Schülerinnen und Schüler ausdrückte, schloß die Tagung, von der sich die Teilnehmer/innen sicher viele Anregungen für den Schulalltag mitnehmen konnten.

Hans Schmid, Bamberg

**FSSFN** 

# Auf den Spuren Jesu im Heiligen Land

"Ins Heilige Land fahren? Da muss man ja ständig Angst haben." – Bei der Planung unserer Pilgerreise waren dieAus den Diözesen unterwegs 1/2017 20



Auf dem Tempelplatz in Jerusalem; Foto: privat.

se oder ähnliche Kommentare häufig zu hören. Dennoch haben sich 24 Damen und Herren vom 12. bis 23.10.2016 auf den Weg gemacht, auf den Spuren Jesu durch Kontakte zu den Menschen und durch das Kennenlernen biblischer Orte mit den entsprechenden biblischen Texten neue Sichtweisen und Erkenntnisse zu gewinnen.

Neben den bekannten Pilgerstätten um den See Genezareth und in Jerusalem waren wir auch einige Tage in der palästinensischen Westbank (Jenin, Samaria, Sichem/Jakobsbrunnen), in Jericho, Bethlehem und Hebron. Wir konnten uns völlig frei überall bewegen und die Menschen begegneten uns sehr freundlich. Für Pilger und Touristen ist

unserer Erfahrung nach das Heilige Land ein sicheres Reiseland.

Man kann daher nur jeden ermutigen, einmal selbst ins Heilige Land zu reisen, um sich ein eigenes Bild zu machen, ein Bild, das wunderschön und auch sehr vielfarbig ist.

Unser Vespergottesdienst auf dem Berg Zion wurde geleitet von dem in Stuttgart geborenen neuen Prior der Dormitio-Abtei Pater Nikodemus Schnabel. Er sagt: "Verstehen wird man dieses Land und seine Menschen wohl nie ganz, aber man kann es lieben lernen. Einen Versuch ist es wert!" (entnommen: P. N. Schnabel: Zuhause im Niemandsland, Herbig-Verlag).

# Biblisches Krippenspiel – mit Liedern zum Mitsingen

Im Rahmen des ökumenischen Projekts ESSEN.KRIPPENLAND. wurde, initiiert und tatkräftig unterstützt durch den dkv-Diözesanverband Essen, am 17.12.2016 in der Anbetungskirche des Essener Doms die Frohe Botschaft von der Geburt des Gottessohnes Jesus von Schülerinnen und Schülern der kath. Grundschule Don Bosco aus Gelsenkirchen gespielt.

Die Hoffnung auf den Messias beim Propheten Jesaja mit seiner Friedensbotschaft, die Geburt des göttlichen Kindes in Bethlehem, das Staunen der Hirten über die Botschaft des Engels

Aus den Diözesen

21 unterwegs 1/2017

und die Anbetung des Kindes durch die Weisen aus dem Morgenland wurde von den Schulkindern bibelgetreu vorgetragen. Die Texte zu diesem Krippenspiel verfasste Christiane Rother, die Regie zu dem Spiel lag in den Händen von Eva Müller. Beide Damen sind langjährige Mitglieder im DV Essen.

Nach einzelnen Szenen sangen die zahlreichen Zuschauer adventliche Lieder. Das ganze Projekt, das Spiel der Kinder und das gemeinsame Singen der Lieder – eine wunderbare Einstimmung auf das Fest des menschgewordenen Gottessohnes!

# Krippen- und Kirchenfahrt ins Sauerland

Einen Stern sehen? Sich auf den Weg machen? Am 07.01.2017 fuhren 46 Damen und Herren ins winterliche Sauerland, um sich beim Betrachten liebevoll gestalteter Krippen mit weihnachtlichen Liedern und biblischen Texten an die Geburt Jesu zu erinnern.

unterschiedliche Krippen-Ganz standorte wurden besucht: Dörnschlade bei Wenden, eine Wallfahrtskapelle zu Ehren der Gottesmutter Maria an der Grenze zum Siegerland, mit einer Krippe, reich an Figuren, die Pfarrkirche St. Severinus in Wenden mit etwa 400 Jahre alten Kunstwerken, Grotewiese bei Meinerzhagen, eine kleine Kirche in der Diaspora mit einer großen Wurzelkrippe und St. Laurentius in Plettenberg, eine 1973 eingeweihte Kirche mit großformatigen Krippenfiguren und einem Altar als Mittelpunkt des Gottesdienstraums.

Am Ende des Tages waren alle Teilnehmer froh, sich auf den Weg gemacht zu haben, um einen Stern zu sehen.

Franz-Josef Stapelmann

KÖLN

# Spiritualität in Stein am 25.11.16

Freitagabend vor dem ersten Advent: eine Demonstration startet am Hauptbahnhof mit schrillen Pfeifentönen, auf dem Weihnachtsmarkt auf dem Domplatz herrscht geschäftiges Treiben. An der Kreuzblume vis-à-vis zum Haupteingang des Doms treffen sich 26 Interessierte an Spiritualität in Stein. Sogar aus den Diözesen Mainz und Hamburg sind sie der Einladung des Kölner Diözesanvorstands gefolgt. Domdiakon Raimund Witte führt durch das lautstarke Getümmel am Dom entlang in die Sakristei - Tür zu - Ruhe! Nach den ersten einführenden Worten dort steigert sich dieses Erleben - der Dom (fast) für uns, keine störenden



"Wir haben seinen Stern gesehen und sind gekommen, IHN anzubeten!"; Foto: privat.

Aus den Diözesen unterwegs 1/2017 22

Besucher, der Innenraum wirkt auf besondere, majestätische Weise in die unfassbare Höhe - wie zum ersten Mal gesehen ... Den Ausführungen von Domdiakon Witte folgend, erschließt sich das Konzept des Chorraums, der Pilgerweg (Triforium) um den Schatz des Dreikönigschreins, aber auch das über 1.000 Jahre alte Gero-Kreuz hat in der abendlichen Beleuchtung eine eigene Ausstrahlung. Und wer hätte gedacht, dass im Seitenaltar hinter einem großen Vorhang sich der, auf wundersame Weise wieder aufgefundene, Bauplan des Doms verbirgt!? Die Blumen in der rechten Hand am Sarkophag zeugen von dem noch heute praktizierten Jahresfest der Dombauleute ... Mit dem Lastenaufzug geht es dann außen am Dom, hoch über dem geschäftigen Treiben schwebend, durch den Dachboden zu einem kleinen Umgang auf halber Höhe mit Blick auf den Chor. Diese Perspektive ist atemberaubend - demonstriert ganz und gar die Perfektion der Architektur in ihrer vollen Größe.

Es heißt sich lösen von dieser Faszination, Aufzug abwärts, Hektik, Sakristei, Ruhe ... Domorganist Prof. Dr. Winfried Bönig erwartet uns mit einführenden Worten zu der außergewöhnlichen Orgel. Die Klänge, die er in der gesamten Breite dem Instrument entlockt, runden auf unbeschreibliche Weise dieses spirituelle Raumerlebnis zu einem Klanggenuss!

Annegret Buchart, Haan

# Vorankündigung: "Lebe das, was Du vom Evangelium verstanden hast. Aber lebe es." (Frère Roger, Taizé)

Am Samstag, den 16. September 2017 von 10 bis 18 Uhr, veranstaltet der dkv Köln gemeinsam mit der Hauptabteilung Seelsorge des Erzbischöflichen Generalvikariates Köln einen Intensivtag für Katechetinnen und Katecheten in der Ursulinenschule Köln (Nähe Hauptbahnhof). Das Motto des Tages lautet: GLAUBEN.VERSTEHEN.WEITER-

GEBEN. Als Hauptreferent und Tagungsbegleiter steht den Teilnehmenden Pater Andreas Schönfeld SJ (langjähriger Schriftleiter der Zeitschrift "Geist und Leben", Pfarrvikar im Sendungsraum Grevenbroich) zur Verfügung. Ziel des Tages ist es, den eigenen Glauben zu betrachten, zu erleben, zu reflektieren und im Austausch untereinander unter der Perspektive der Herausforderung der Katechese zu sehen und zu verstehen. Eine detaillierte Ausschreibung der Veranstaltung erfolgt in "unterwegs 2/2017" - vorab sind Informationen unter dkv.koeln@katecheten-verein.de beim Vorstand erhältlich.

Josef Schäfers, Köln

gehört Diskriminierung aufgrund von religiöser Zugehörigkeit inzwischen zum (Schul-)Alltag. Im Workshop beschäftigen wir uns mit den verschiedenen Erscheinungsformen von Diskriminierung und damit, wie Diskriminierung aufgrund von religiöser Zugehörigkeit erkannt werden kann. Der Workshop möchte eine selbstreflexive Auseinandersetzung mit dem Thema anregen und darin unterstützen, einen qualifizierten Umgang mit Fällen von Diskrimi-

Schülerinnen am gemeinsamen

Schwimmunterricht. Gleichzeitig

Georg Radermacher, Mainz

### **MAINZ**

# Veranstaltung

Workshop

Thema: "Kaum zu glauben …" – Erscheinungsformen von religiöser Diskriminierung und wie man damit umgehen kann/soll/muss

**Referentin:** Saba Nur Cheema, Bildungsstätte Anne Frank (Frankfurt) **Termin:** Samstag 10.06.2017, 10.30-15.00 Uhr

**Ort:** Katholische Hochschulgemeinde (KHG) Mainz, Newmansaal (Saarstraße 20, 55122 Mainz)

**Anmeldung:** an lehrerbildung@bistummainz.de

#### **Kurzcharakteristik:**

Religiöse Vielfalt ist ein großes Thema an Schulen und auch in Gemeinden: Menschen unterschiedlicher Religionen haben fast täglich miteinander zu tun. Außerdem liegen die Gemeinden und die Schulen nicht unter einer Glasglocke. Sie sind von aktuellen Debatten oder juristischen Auseinandersetzungen direkt betroffen – man denke nur z. B. an das Urteil über die Teilnahme von muslimischen

# MÜNCHEN-FREISING

nierung zu finden.

# Ankündigung: Neuwahl des Vorstands!

Liebe Mitglieder des dkv-Diözesanverbandes München-Freising.

Wir möchten Sie bereits jetzt, zu Beginn des Jahres, darauf hinweisen, dass im Herbst 2017 die Neuwahlen des Vorstands anstehen. Mit dem Hinweis verbinden wir die Bitte, dass Sie sich Gedanken machen, ob Sie selbst eine geeignete Kandidatin oder einen geeigneten Kandidaten ansprechen und vorschlagen wollen. Selbstverständlich können Sie sich auch jederzeit selbst zur Kandidatur aufstellen lassen. Über eine zahlreiche Beteiligung würden wir uns freuen.

Weitere Informationen erhalten Sie im nächsten *unterwegs*.

# Veranstaltungen

Studientag

Thema: Wunderbare Welt – Biblische Heilungs- und Wundererzählungen

**Referentin:** Anneliese Hecht, Katholisches Bibelwerk e.V.

23 unterwegs 1/2017 Aus den Diözesen

**Termin:** Samstag, 24. Juni 2017, 9.30 bis 16.00 Uhr

**Ort:** Erzbischöfliches Jugendamt, Preysingstr. 93 in München

Anmeldung: spätestens bis o1. Juni 2017 (begrenzte Teilnehmerzahl!); per Mail an dkv.muenchen-freising@katecheten-verein.de oder Fax: 089/54643840. dkv-Mitglieder zahlen 20 Euro, Gäste 25 Euro (incl. Stehcafe um 9.00 Uhr); In der Mittagspause (90 Minuten) wird gegen Spende ein vegetarisches Essen angeboten. Bitte bei der Anmeldung angeben, ob dies gewünscht wird.

#### Kurzcharakteristik:

Biblische Heilungswunder und Wundererzählungen berühren einen Kern des biblischen Glaubens. Obwohl der Anteil der Wundergeschichten Jesu im Neuen Testament höher ist als der der Gleichnisse, führen sie eher ein Schattendasein im Religionsunterricht, denn Wunder sind "schwerer zu unterrichten".

Wie können Wundererzählungen jenseits eines engen Realitätssinnes verstanden und mit Schülerinnen und Schülern altersgemäß erschlossen werden? Um eine tragfähige Didaktik der Heilungswunder entwickeln zu können, werden wir fragen:

Was sind Heilungen? Wie geschehen sie? Wie haben biblische Menschen Heilungsgeschichten verstanden? Wie haben sie in notvollen Situationen Gottes heilvolles Handeln erfahren dürfen? Und was hat sie betroffen gemacht und dazu gebracht, sich selbst einzusetzen bei der Verringerung von Not? Welche Rolle spielt meine eigene Lebens- und Glaubensgeschichte beim Verständnis von Wundergeschichten?

Die Referentin Anneliese Hecht ist Diplomtheologin und arbeitet seit über 30 Jahren beim Katholischen Bibelwerk e.V. Die Schwerpunkte ihrer Arbeit sind biblisch-thematische und biblisch-methodische Kursarbeit, Arbeitsmaterialien für die Bibelpastoral, Aufbereitung von Sonntagslesungen und Hilfen für Lektorinnen und Leiter von Wortgottesfeiern im Internet.

#### Vortrag

Thema: Gottes Handeln in der Welt

**Referent:** Prof. Dr. Thomas Schärtl, Lehrstuhl für Philosophische Grundfragen der Theologie an der Universität Regensburg

**Termin:** Donnerstag, 21.09.2017, 18.00 Uhr

**Ort:** voraussichtlich Erzbischöfliches Jugendamt, Preysingstraße 93 in München

**Anmeldung:** per Mail an dkv.muenchen-freising@katecheten-verein.de

#### **Kurzcharakteristik:**

Als Christen glauben wir, dass Gott die Welt nicht nur am Anfang erschaffen hat, sondern dass er in dieser Welt auch wirkt und handelt. Auf der anderen Seite wissen wir als moderne Menschen, dass unsere Welt festen naturalen Gesetzlichkeiten folgt und nicht dem willkürlichen Eingreifen irgendeiner höheren Instanz. Wie können wir diesen Widerspruch auflösen? Ist es überhaupt ein Widerspruch? Lässt sich das Wirken Gottes auch im Rahmen eines modernen Weltbildes denken oder müssen wir uns von der alten Vorstellung eines in der Welt handelnden Gottes verabschieden? Mit dieser spannenden und für Schule und Gemeinde höchst aktuellen Frage wollen wir uns in einem Abendvortrag mit anschließender Aussprache befassen.

> Beate Keber-Zahnbrecher, München

# **MÜNSTER**

# Jahrestagung: "Heimat: Vom Suchen, Finden und Verlieren und von der Sehnsucht anzukommen."

Ca. 40 Mitglieder konnte Renate Brunnett auf der Jahrestagung des dkv-Diözesanverbandes Münster am 27. September 2016 in einem Anbau des religio-Museums Telgte begrüßen. In Vertretung des erkrankten Vorsitzenden Michael Wedding moderierte sie die Veranstaltung zum Thema: "Heimat: Vom Suchen, Finden und Verlieren und von der Sehnsucht anzukommen." Das Tagungsprogramm umfasste zwei inhaltliche Schwerpunkte: die Vorstellung und den Besuch des neu gestalteten Museums für religiöse Kultur RELíGIO sowie einen Vortrag von Rolf Bauerdick. Im Rahmen der Jahrestagung stellte sich auch der neu gewählte Vorstand des Diözesanverbandes Münster vor.

Frau Dr. Anja Schöne als Leiterin des Museums RELíGIO erläuterte zunächst das veränderte Konzept des Museums, das in der Öffentlichkeit hauptsächlich als Krippenmuseum wahrgenommen wurde. Selbstverständlich sei auch weiterhin das Thema Krippe ein Schwerpunkt der musealen Arbeit, aber eine Weitung in Richtung interreligiöses Arbeiten zeige die neue Schwerpunktsetzung in Telgte. Sonderausstellungen und Lesungen ergänzten das Konzept. Schöne lud die Tagungsteilnehmer/innen ein, das Museum zu besichtigen und gerade unter dem interreligiösen Gesichtspunkt die Ausstellungen zu betrachten.

Vor dem Mittagessen standen dkvInterna im Mittelpunkt. Von besonderem Interesse war die Bekanntgabe
des Wahlergebnisses. In der Reihenfolge der abgegebenen Stimmen wurden
Peter Havers (Vechta), Martina Storims
(Münster), Anja Günther (Münster),
Stefan Bagert (Ahlen) und Imke Sievers (Münster) in den neuen Vorstand
gewählt. Der neue Vorstand ehrte die
ausscheidenden Mitglieder Renate
Brunnett, Matthias Soika und Anja Gün-

Aus den Diözesen unterwegs 1/2017 24



Freude an der Arbeit für den dkv – der neue Vorstand in Münster (v. l.): Marina Storims (neue Vorsitzende), Imke Sievers, Stefan Bogert, Anja Günther, Matthias Soika und Peter Havers; Foto: privat.

ther mit einer Topfblume, der Dank ging ebenfalls an die abwesenden Vorstandsmitglieder Michael Wedding und Dr. Norbert Köster.

Nach der Besichtigung des Museums und der Mittagspause stellte Renate Brunnett den Referenten Rolf Bauerdick vor. Bauerdick ist freier Journalist, Fotograf und Autor und lebt im Münsterland. Soeben ist sein neues Buch erschienen: "Wenn Gott verschwindet, verschwindet der Mensch. Eine Verteidigung des Glaubens", München 2016. Als Ausgangspunkt seiner Überlegun-

gen zum Thema "Heimat" skizzierte Bauerdick zunächst drei Varianten des Verständnisses von Heimat und machte damit zugleich deutlich, dass der Begriff nicht so leicht zu fassen ist:

- Heimat als konkreter, geographisch erfahrbarer Ort;
- Heimat als Utopie, d. h. als Sehnsuchtsort, Hoffnungsziel, dessen Unerreichbarkeit im Gefühl des Heimwehs am deutlichsten erfahrbar wird;
- Heimat als "innere Heimat", als eine tief in sich selbst empfundene Sou-

veränität und Würde, die Halt und Geborgenheit gebe.

Bauerdick beendete den ersten Teil seiner Ausführungen mit der Frage nach einer möglichen Korrelation zwischen dem Verlust der inneren und der äußeren Heimat.

In einem zweiten Teil beleuchtete Bauerdick das Thema "Heimat" aus theologischer Sicht: Am Beispiel von Lehre und Leben Karl Rahners verdeutlichte er die Paradoxie christlicher Existenz, nämlich zum einen, sich in das absolute Geheimnis (Gottes) hineinzubegeben und zum anderen, auszuhal-

Aus den Diözesen

ten, dass das Ziel, Gott, sich immer wieder verberge und entziehe. Christliche Existenz sei adäquat im Bild des Pilgers zu beschreiben, der auf sein Ziel, Gott, zugehe und gleichzeitig auf der Erde heimatlos bleibe.

Für den Menschen des 21. Jahrhunderts konstatiert Bauerdick, dass ihm das Ziel seiner Existenz abhanden gekommen sei; er sei zwar immer noch unterwegs, wisse aber nicht mehr wohin. In dem Glauben, ohne Religion freier zu sein, sei er spirituell heimatlos geworden. Bauerdick sieht die Idee, die himmlische Welt zum Verschwinden zu bringen, um der Freiheit Vorschub zu leisten, im Song "Imagine" von John Lennon aus dem Jahr 1966 exemplarisch verwirklicht: Statt des Himmels als metaphysischer Heimat überwölbe das menschliche Leben nur ein kosmischer Raum - "Imagine, there's no heaven, above us only sky."

Die Heimatlosigkeit des Menschen im dritten Jahrtausend fördere, so Bauerdick, die ökonomische Verwertbarkeit des Menschen. Aus der Perspektive ungehinderten Wirtschaftens sei jede heimatliche Bindung ein Hemmnis, benötigt würden Menschen als manövrierbares, dauermobiles Humankapital.

Am Schluss seiner Ausführungen rekurrierte Bauerdick auf den Wert von Erfahrungen, aus denen ein inneres Heimatgefühl erwachse: Heimat erfahren wir in Geborgenheit und Liebe, die uns von anderen Menschen entgegengebracht würden. Bauerdick leitet daraus die Aufgabe ab, Heimat nicht zu suchen, sondern für andere zu schaffen, zum Beispiel die Eltern für die Kinder, die Lehrer für die Schüler. Im Blick auf sein Publikum formulierte er die Aufgabe für die Religionslehrer, nämlich eine Heimat im Geiste zu schaffen, indem sie für das Gottesgeheimnis eine Sprache finden und nicht verstummen.

Zur weiteren Vertiefung des Themas empfiehlt sich die Lektüre des oben genannten Buches von Rolf Bauerdick.

Den Abschluss der Jahrestagung bildete der Gottesdienst in der berühmten Gnadenkapelle.

# Veranstaltung

Studientag

Thema: Konfessionelle Kooperation -Not oder Tugend? Wege zu einem zukunftsfähigen Religionsunterricht

Referenten: Marcus Hoffmann, Verband katholischer Religionslehrerinnen und -lehrer an Gymnasien im Bistum Münster e. V., Dr. Rainer Möller, Comenius-Institut Münster, Prof. Dr. Clauß Peter Sajak, Katholisch-Theologische Fakultät der Uni Münster, Pfarrer Rainer Timmer, Pädagogisches Institut der Ev. Kirche von Westfalen, Villigst, Dr. Andreas Verhülsdonk, Sekretariat der deutschen Bischofskonferenz, Bonn

Termin: Dienstag, 21. März 2017, 9.30 bis 16.30 Uhr

Ort: Franz-Hitze-Haus, Kardinal-von-Galen-Ring 50, 48149 Münster

Anmeldung: Über das Franz-Hitze-Haus, www.franz-hitze-haus.de

#### **Kurzcharakteristik:**

Die Studientagung, die in Kooperation mit dem dkv Münster stattfindet. wird folgende Themen aufgreifen:

- Was heißt heute Konfessionalität?
- · Auswirkungen des religionsdemographischen Wandels
- Veränderung im Rollenverständnis und in den Anforderungen an Religionslehrerinnen und -lehrer
- Zielperspektive: gemeinsamer "christlicher" Religionsunterricht?

Grundlage der gemeinsamen Arbeit wird u. a. die Erklärung "Die Zukunft des konfessionellen Religionsunterrichts. Empfehlungen für die Kooperation des katholischen mit dem evangelischen Religionsunterricht" der Deutschen Bischofskonferenz vom 16. Dezember 2016 sein.

> Matthias Soika/ Martina Storims, Münster

#### **SPEYER**

### Notizen aus dem Vorstand

Walburga Wintergerst, Referentin für Katechese im Bischöflichen Ordinariat, verstärkt seit kurzem den Vorstand. Sie bringt ihre reiche Erfahrung in verschiedenen pastoralen Feldern ein und wird - nicht nur - den katechetischen Blick auf die Angebote des dkv Speyer werfen.

Durch eine engere Zusammenarbeit mit den Nachbarverbänden der Diözesen Trier und Freiburg soll der dkv besonders im Saarland und an der "Rheinschiene" zwischen Ludwigshafen/Mannheim und Wörth/Karlsruhe gestärkt werden.

Ein wichtiges Thema bleibt die Mitgliederwerbung. So wird der dkv auch weiterhin auf möglichst vielen Veranstaltungen – wie z. B. Missio-Verleihung und Jahrestagungen - präsent sein.

Save the date! Für das lahr 2017 haben wir drei Veranstaltungen geplant. Es beginnt am 17.03. mit einem Ateliergespräch bei Madeleine Dietz. Am 09.06. besuchen wir in Mannheim die Ausstellung "Die Päpste und die Einheit der lateinischen Kirche". Am 08.09. schließlich wollen wir auf dem Karlsruher Hauptfriedhof christlichen und muslimischen Beerdigungsritualen auf die Spur kommen.

# Veranstaltung

Exkursion

Thema: Verbergen - geborgen - entbergen: Ein Atelierbesuch bei Madeleine Dietz

**Termin:** 17.03.2017 um 15.00 Uhr

**Ort:** Landau, Godramsteiner Hauptstr.

Anmeldung: an stefan.schwarzmueller@bistum-speyer.de

#### **Kurzcharakteristik:**

Madeleine Dietz bevorzugte Materialien sind Erde und Stahl. Das erste erscheint vergänglich, das zweite scheinbar unvergänglich. Dem organischen Stoff Erde wir ein industriell produzierter Werkstoff gegenüber gestellt.

Gerade für religiöse Zusammenhänge scheinen diese beiden Materialien sehr ansprechend zu sein. Zahlreiche Kirchen und Abschiedsräume in Krankenhäusern, die von Madeleine Dietz gestaltet wurden, zeigen dies auf eindrückliche Weise. Zuletzt hat Dietz den Kirchenpavillon auf der Landesgartenschau in Landau ausgestattet.

Im Atelier werden wir mit Frau Dietz ins Gespräch kommen, ihre Kunst kennenlernen und ihrer religiösen Bedeutung nachspüren. Nach dem Atelierbesuch besteht die Möglichkeit den Kirchenpavillon der Landesgartenschau zu besichtigen und gemeinsam ein Abendessen einzunehmen.

Stefan Schwarzmüller, Speyer

### WÜR7BURG

# Der 90. Geburtstag

Ein geschichtsträchtiges Treffen gab es am 28. Dezember im Haus von Pfr. i.R. Josef Wirth. Er war der erste Vorsitzende des Diözesanverbandes Würzburg, der sich 1978 konstituierte. Zu seinem 90. Geburtstag kamen seine Nachfolger, um ihm zu gratulieren:

Weihbischof Ulrich Boom (1990-2006), Pfr. i.R. Ernst Bach (2006-2016) und Klaus Becker (seit 2016). Mit dabei in der Schar der Gratulanten auch Frau Lotte Poppenmaier, die von Anfang an die Geschicke des dkv in Würzburg mit begleitete und lenkte.

Unter Josef Wirth formierte sich der dkv in der Diözese Würzburg zu einem Verband, der sich stets bemühte, die unterschiedlichen Felder der Glaubensverkündigung zusammenzubringen.

# dkv-Studientag im November 2016

"Seid jederzeit gastfreundlich!" Unter diesem Motto lud der dkv Würzburg zum Studientag am 12.11.2016 in Würzburg ein.

Dr. Rolf Gärtner stellte kompetent und einfühlsam seine Promotionsarbeitsthesen vor. Nicht nur des Gastredners Persönlichkeit, auch sein Film über das Projekt "Arche in Dortmund" beeindruckte sehr: Zahlreiche Ehrenamtliche im Einsatz für Menschen. -Solchen Menschen in der Nachfolge Jesu gebührt Achtung und Ehr'!

Dass der Gast sein Herz am richtigen Fleck hat, bewies nicht zuletzt seine Honorarspende für einen guten Zweck zugunsten Würzburger Einrichtungen.

Christiane Jörg, Würzburg



Im angeregten Gespräch von links: Weihbischof Ulrich Boom, Lotte Poppenmaier, Josef Wirth, Ernst Bach; Foto: privat.

# **⋈** MEDIENTIPPS

*Filmtipps* 

# An der Seite der Armen

Deutschland 2014, 29 Minuten, ZDF Digital im Auftrag des ZDF empfohlen ab 13 Jahren. Best-Nr.: 26029, 35,- .\* Christen müssen an der Seite der Armen stehen. Das fordert Papst Franziskus. Verbunden mit seiner Kritik am aktuellen Weltwirtschaftssystem erntet er weit über die katholische Kirche hinaus weltweit Beifall. Doch geht es dabei nur darum, Almosen zu geben? Der Film beleuchtet die Tradition der christlichen Nächstenliebe, angefangen vom Handeln Jesu über die Entwicklung der kirchlichen Sozialwerke Caritas und Diakonie bis hin zur Befreiungstheologie.



# Anschi und Karl-Heinz, Kirchliche Feste II

Deutschland, 2002, 75 Minuten Produktion: Cross Media GmbH in Zusammenarbeit mit dem Evangelischen Presseverband für Bayern e.V. und dem Sankt Michaelsbund Landesverband Bayern e.V. im Auftrag des Bayerischen Rundfunks für BR Alpha, empfohlen ab 5 Jahren. Best-Nr.: 26030, 29,-.\*

"Anschi und Karl-Heinz" ist eine Reihe, die sich auf pfiffige und unterhaltsame Weise religiöser Themen annimmt und diese Kindern in Form eines Magazins erschließt. Auf unterschiedliche Weise, aber immer kindgerecht und gut verständlich werden die Herkunft kirchlicher Feste.

ihre Geschichte und heutige Bedeutung erläutert – ein wichtiger Baustein bei der Vermittlung von Basiswissen in Religionsunterricht und Gemeindearbeit. Auf dieser DVD wurden die Beiträge zusammengestellt, die sich mit den folgenden Zeiten und Feiertagen im Kirchenjahr beschäftigen: Aschermittwoch, Fastenzeit, Palmsonntag, Karfreitag, Ostern.

Warum wird Asche auf den Kopf gestreut? Wie wird die Fastenzeit gestaltet? Welche Bräuche gibt es am Palmsonntag? Was ist das Besondere am Karfreitag? Was bedeutet Auferstehung?



Diesen und anderen Fragen gehen die Filme nach.

Die Filme können beim dkv-Buchservice bezogen werden unter buchservice@katecheten-verein.de

# Das Vaterunser mit Gesten

Besonders Kinder freuen sich, wenn sie im Gottesdienst das Vaterunser mit den Händen beten können. Gehörlose Menschen sprechen auch mit den Händen. Da die Deutsche Gebärdensprache aber eine eigene Grammatik hat, haben Marcelline Schmidt vom Hofe und Pfarrer Christian Enke (Gehörlosenseelsorger des Bistums Limburg) die Idee, doch mal eine etwas vereinfachte Version zu entwickeln, die sich der Gebärden- und Symbolsprache bedient. Das ermöglicht nun, gleichzeitig zu sprechen, zu singen und einfache Gebärden

zu benutzen; und so können Hörende und Gehörlose sogar miteinander beten. Neugierig?

Dann sehen Sie sich den Vorschlag doch einmal an unter:

facebook/Deutscher.Katechetenverein

# Buchtipp

Ergänzend zu unserem Erstkommunionkurs weisen wir gerne auf das neue Buch unseres langjährigen Diözesanvorsitzenden des DV Hamburg, Jens Ehebrecht-Zumsande, hin:

lens Ehebrecht-Zumsande u.a.

Generationenverbindende Erstkommunionkatechese

Schwabenverlag 2016, 176 Seiten, ISBN 978-3-7966-1715-7, 18,- €

Aufgrund weniger Eingänge muss der Büchertisch für diese Ausgabe leider entfallen. Sie finden den nächsten Büchertisch in der 2. Ausgabe von unterwegs 2017.



Termine unterwegs 1/2017 28

# **→** Termine

# Februar 2017

#### 18.02.2017

DV Regensburg: Studientag: Gottes Welt – ein großer Garten. Ein außergewöhnlicher Studientag zu zahlreichen Facetten des Themas Schöpfung

### März 2017

### 17.03.2017

DV Augsburg: Fortbildung: "Trialogisches Lernen"

#### 17.03.2017

DV Speyer: Verbergen – geborgen – entbergen, Atelierbesuch bei Madeleine Dietz in Landau

#### 21.03.2017

DV Münster: Jahrestagung: Konfessionelle Kooperation – Not oder Tugend? Wege zu einem zukunftsfähigen Religionsunterricht

#### 22.03.2017

DV Aachen: Jahrestagung: Konfessionelle Kooperation im Religionsunterricht

### **April 2017**

#### 27.04.2017

DV Essen: Best of ... Eine Filmnacht im Uni-Center Bochum mit Eberhard Streier (mit Imbiss – in Kooperation mit der Schulabteilung des Bistums)

# Mai 2017

#### 06.-7.05.2017

Vertretertag in Erfurt

#### 12.-14.05.2017

DV Essen: Besinnungswochenende in der Abtei Himmerod mit Pater Stephan. In Kooperation mit der Schulabteilung

#### 12.05.2017

DV Hamburg: Studientag: Kinder- und Jugendliteratur in RU und Katechese

#### 17.-19.05.2017

Fachtagung Religionsunterricht, Förderpädagogik und Inklusion im Haus Klara in Zell am Main. "Eine Schule für Alle? – Möglichkeiten gelingender Inklusion im RU".

### 18.-21.05. 2017

DV Dresden: Frühjahrsfortbildung: Marginalisierungsprozesse in der jüngsten Zeitgeschichte: Wahrnehmung und Deutung der Rolle der Kirchen am Ende der DDR

# Juni 2017

### 09.06.2017

DV Speyer: "Die Päpste und die Einheit der lateinischen Kirche", Ausstellung in Mannheim

#### 10.06.2017

Workshop: "Kaum zu glauben" -Erscheinungsformen von religiöser Diskriminierung und wie man damit umgehen soll/kann/muss.

#### 24.06.2017

DV München und Freising: Studientag: "Wunderbare Welt – Biblische Heilungs- und Wundererzählungen"

#### Juli 2017

### 12.07.2017

DV Essen: Bibliolog: ... weil jede(r) etwas zu sagen hat! Mit Dr. Nicolaus Klimek in der Aula des Bischöflichen Generalvikariats

### September 2017

### 08.09.2017

DV Speyer: christlichen und muslimischen Beerdigungsritualen auf die Spur kommen, Karlsruher Hauptfriedhof

### 16.09.2017

DV Essen: Fahrt zur van Gogh-Ausstellung im Kröller-Müller-Museum in den Niederlanden

#### 16.09.2017

DV Köln: Tagung: Glauben. Verstehen. Weitergeben. Tagung für Katechet/innen.

#### 21.09.2017

DV München und Freising: Vortrag: Gottes Handeln in der Welt

#### 23.09.2017

DV Hamburg: Besuch im Museum für Kunst- und Gewerbe (mit dem Fokus islamische Kunst http://www.mkg-hamburg.de/de/sammlung/sammlungen/islamische-kunst.html); Führung und Austausch mit Roberto Pera (Islamwissenschaftler und zur Zeit Mitarbeiter in einem Präventionsprojekt für/mit muslimischen Jugendlichen)

### 28.09.-1.10.2017

Internationale Religionspädagogische Jahrestagung in Brixen

### Oktober 2017

#### 7.10.2017

DV Essen: Tag der Katechese in der Katholischen Akademie Die Wolfsburg

#### November 2017

#### 9.11.2017

DV Essen: Studientag: Sich erinnern. Trauern. Im Kolumbarium St. Pius in Bochum-Wattenscheid

### 29.11.2017

DV Essen: Prof. Dr. Thomas Söding spricht in maGma Bochum-Wattenscheid über die neue Bibelübersetzung (in Kooperation mit "Manege frei – Kirche auf dem Drahtseil)

# **→** Katechetische Blätter

Aus der Redaktion der Katechetischen Blätter

# Auferweckung vielstimmig

Heft 2/17 der Katechetischen Blätter befasst sich mit dem Thema "Auferweckung". Das Heft enthält neben grundlegenden biblischen und systematisch-theologischen Orientierungen viele weitere Anregungen, mit den unterschiedlichen Akzenten in den Evangelien zu arbeiten und diese praxisorientiert fruchtbar zu machen.

So kann Auferweckung als zentrale Glaubensbotschaft erschlossen werden. Der zweite Heftschwerpunk enthält Schlaglichter der letztjährigen Religionspädagogischen Jahrestagung des dkv: "Seid wachsam! (1Kor 16,13). Zum Politischen Potenzial religiöser Bildung".

Ein Einzelheft der Katechetischen Blätter kostet € 9,50. Der Preis für ein Jahresabonnement (6 Hefte inkl. 10 Praxisbeilagen) beträgt € 49,20, für Studierende, pastorale Mitarbeiter/innen in der Ausbildung und Referendar/innen € 39,30, jeweils zuzüglich Versandkosten. Bestellungen richten Sie bitte an den dkv-Buchdienst. Die Homepage der Katechetischen Blätter www.katbl.de bietet neben Suchfunktionen umfangreichen auch die Möglichkeit, einzelne Artikel oder vergriffene Hefte herunterzuladen. Zusatzmaterial, Kopiervorlagen, Linklisten usw. können Sie ebenso dort finden.

Annina Bauder, Redakteurin



# > Neumitglieder

Folgende Mittglieder konnten wir im dkv von Mitte Oktober bis Mitte Januar neu begrüßen. Ihnen allen ein herzliches Willkommen! (Neben dem Namen des Bistums steht jeweils die Gesamtzahl der Diözesanmitglieder).

# Ausland (97)

Margot Zemp, Gelfingen

### Bamberg (120)

Kerstin Debudey, Forchheim Josef Brunner, Pegnitz Dr. Cordula Haderlein, Hallstadt

#### Essen (423)

Maren Rautenberg, Essen

Angela Kockert, Bottrop Christoph Kischkel, Oberhausen

### Freiburg (400)

Ursula Wiesler, Bollschweil

# Köln (332)

Tobias Wiegelmann, Köln

#### Osnabrück (217)

Luisa Blanquett, Aurich Judith Hanekamp, Osnabrück Corinna Köhler, Emden Leonie Matzker, Osnabrück

#### Trier (392)

Beatrix Mayer, Wittlich

# Redaktionsschluss für "unterwegs" 2/2017

Die nächste unterwegs-Ausgabe 2/2017 erscheint im August 2017. Redaktionsschluss ist am 03.07.2017 Für Ihre Leserbriefe, Artikel und Fotos ein herzliches Dankeschön.

# dkv-News digital:

# 

In der Rubrik dkv-persönlich wollen wir dem dkv ein Gesicht geben. dkv-Mitglieder aus Bundes- oder Diözesanverbänden, Religionslehrer/innen und in der Pastoral Tätige, Pfarrer, Gemeinde- und Pastoralreferent/innen, ehrenamtliche Mitarbeiter/innen, Mitarbeiter/innen aus der Geschäftsstelle - sie alle machen den dkv aus. Auf diese Weise entsteht ein buntes Bild unseres Verbandes und seiner Mitglieder. Heute stellt sich die neue Mitarbeitervertreterin des dkv-Teams, unsere Buchhalterin Erika Wiedl, unseren Fragen. Sie wurde im Januar von den Mitarbeiterinnen der Geschäftsstelle in das Amt gewählt.



Die neue Mitarbeitervertreterin, Erika Wiedl; Foto: dkv.

#### **Kurzer Lebenslauf:**

Ich bin 55 Jahre alt und habe als Sekretärin mein Berufsleben begonnen. Im Anschluss folgte eine Ausbildung zur Bankkauffrau. Als meine drei Kinder "aus dem Gröbsten" heraus waren, suchte ich eine neue Herausforderung. Meiner beruflichen Laufbahn habe ich mit der Ausbildung zur Buchhalterin noch einmal eine andere Richtung gegeben. Seit einem Jahr bin ich nun im dkv.

### Was bewegt Sie gerade ...?

Beruflich den ersten Jahresabschluss im dkv erfolgreich "auf den Weg" gebracht zu haben. Es ist immer etwas besonderes, so etwas das erste Mal in einem neuen Unternehmen zu tun.

Privat überlege ich derzeit, was ich in meinen Garten noch alles anpflanzen kann, damit es dann grünt und blüht. Wir haben ihn erst seit April letzten Jahres und außer Wiese ist noch nichts da.

# Als die größte Herausforderung für religiöse Bildung und Erziehung sehe ich ...

Mit dem Schatz des Glaubens die eigenen Fähigkeiten zu wecken und der Suche nach der eigenen Spiritualität mehr Raum zu geben. Gerade kleine Kinder sollten selbst entdecken, eigene Erfahrungen machen und ihren Bezug zur Wirklichkeit entwickeln dürfen. Nummern haben wir in der Welt genug!

# Welchem Heiligen würden Sie gerne begegnen?

Mutter Teresa. Ihre Hilfsbereitschaft und ihr Glaube an die guten Dinge, die jeder selbst tun kann, fasziniert mich immer wieder. Wenn jeder am Tagesende darüber nachdenkt, was positiv gelaufen ist an diesem Tag, dann gäbe es sicher weniger Neid, Hass und Streit.

# Mein einprägsamstes Erlebnis im dkv war ...

Das Vertrauen zur Mitarbeitervertretung gewählt zu werden, obwohl ich erst ein Jahr hier bin.

# Welche Veröffentlichung des dkv würden Sie weiterempfehlen?

Einfach.mehr.advent. Gemeinsam mit Kindern über den Advent und seine Bedeutung nachzudenken, tut auch uns Erwachsenen sehr gut. In der heutigen Zeit hört man oft nur noch: Advent. Da haben wir dann Ende Dezember frei.

#### Mein Wunsch für die nächste Zeit ist ...

Gesund zu bleiben, da rundherum alles im Moment schnupft und "grippelt". Ich möchte nach Beendigung des Jahresabschlusses Urlaub nehmen und meinen Garten herrichten, damit ab Frühjahr alles blüht, wenn ich auf der Terrasse sitze.

### Wofür nehmen Sie sich gerne Zeit?

Lange Gespräche mit Freunden bei einer guten Tasse Kaffee auf der Terrasse, das ist immer ein Geschenk und verbindet. Meinem kleinen Enkelsohn beim Spielen zuzusehen ist für mich eine besondere Freude, weil der kleine Mann einem immer wieder zeigt, wie wenig kreativ wir sind und wie viele "Bretter" man manchmal vor dem Kopf hat.

# Laudato si'

# Unsere Erde in Gefahr!

Die Enzyklika "Laudato si" von Papst Franziskus für Kinder übersetzt von Prof.in Agnes Wuckelt.

Die Sternsinger und dkv 2016, 40 Seiten, Softcover, Best.- Nr. 74543

Die Enzyklika Laudato si' von Papst Franziskus ist weit mehr als eine Umweltenzyklika. Der Papst richtet sich mit ihr an alle Menschen und fragt: "Welche Art von Welt wollen wir denen überlassen, die nach uns kommen?" Er ist sich sicher: Jeder und jede kann an der Bewahrung der Schöpfung mitarbeiten und sich, wenn er sich der Ungerechtigkeiten bewusst wird, für mehr

Gerechtigkeit in unserer Welt einsetzen. Religionspädagogin Agnes Wuckelt hat die Enzyklika Laudato si' für Kinder von acht bis dreizehn Jahren übertragen und mit Originalzitaten kombiniert. Entstanden ist ein Lesebuch, das die großen Fragen unserer Zeit für Kinder zugänglich macht und zugleich mit kleinen Impulsen und Informationen zum Weiterdenken anregt.



€4,95

# Passion & Ostern

Ein Werkbuch für die Kinderliturgie

dkv 2012, DIN A4, 76 Seiten, durchgehend farbig, mit hochwertigen Fotos und Kopiervorlagen, Best.-Nr. 74123

Kinder lernen und leben vom Mittun. vom Geschichten-Hören, vom Sich-Hineinversetzen in die Personen der Geschichte, weniger vom abstrakt gesprochenen Wort. Die unterschiedlichen Praxisangebote des Werkbuches helfen. Kindern die christlichen Inhalte der Passionszeit und des Osterfestes nahezubringen, sie mit ihnen zu erleben, zu verstehen und zu



€12**,**95'

feiern. Das Buch bietet: Vorlagen für Kreuzwegbilder, die von Kindern gestaltet werden können; eine Kreuzmeditation mit dem Körper; eine Anleitung zum Bauen eines Ostergartens für die Gemeinde mit zahlreichen katechetischen Ideen für dessen Einsatz; weitere Bastelanregungen; zwei Evangeliumsspiele zum Osterevangelium sowie zwei vollständig ausformulierte Kreuzwege und eine Auferstehungsfeier.

Arbeitskreis Kinderpastoral der Bayerischen (Erz-)Diözesen (Hg.)

"... in ein Land, in dem Milch und Honig

Ein Kinderbibeltag zu Flucht, Heimat und Neubeginn, Best.-Nr. 74444

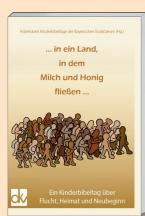
dkv 2016, DIN A4, 92 Seiten, Softcover, mit Materialien und Liedern zum Download sowie weiterführender

Kinder in Deutschland erfahren zunehmend aus den Medien, aus ihrer Nachbarschaft und von ihren Klassenkameraden, was es bedeutet, die eigene Heimat verlassen und in einem fremden Land neu beginnen zu müssen.

In seiner neuen Kinderbibeltag-Arbeitshilfe greift der dkv diese Erfahrung anhand eines biblischen Beispiels auf und übersetzt sie in das Leben

angepasst werden können.

Ausgehend von der Erzählung "Mose am Nebo" (Dtn 8,7-16) wird ein Überblick über das Leben des Mose und die Erfahrung des Volkes Israel mit Flucht, Heimat, Vertrauen und Neubeginn gegeben. In zehn Modulen können die Kinder auf dem Hintergrund der biblischen Erzählung erahnen, was es bedeutet, auf der Flucht zu sein, Mut und Vertrauen zu haben, neue Sprachen erlernen zu müssen. Das Konzept nimmt die Erfahrung knapper werdender personeller und zeitlicher Ressourcen in den Gemeinden auf. Es stehen verschiedene



Modelle und Module zur Verfügung, die der Situation vor Ort

### Deutscher Katecheten-Verein e. V. Der Fachverband für religiöse Bildung und Erziehung



dkv-Fachverband Preysingstr. 97, 81667 München, Tel. 089/480 92-1242, Fax -1237 info@katecheten-verein.de, www.katecheten-verein.de

Ich schlage vor, folgende Person zur Mitgliedschaft im dkv einzuladen: Name Straße PLZ - Ort \_ Im Erfolgsfall möchte ich die Arbeitshilfe "Gastfreundschaft im Religionsunterricht", 160 Seiten, kostenlos zugeschickt bekommen. (bitte ankreuzen und eigene Adresse nicht vergessen). Name Straße PLZ - Ort \_\_ E-Mail Der dkv ist ein gemeinnütziger Verein zur Förderung von

Religionsunterricht, Katechese und religiöser Erziehung. Jahresbeitrag 36 €, Student/innen und ehrenamtliche Katechet/innen 18 €, institutionelle Mitgliedschaft 48 €. Bankverbindung: Kto. 2 143 623, LIGA Regensburg, BLZ 750 903 00

IBAN:DE92 75090300 0002143623; BIC:GENODF 1M05

# Bestellschein Straße Ort

Hiermit bestelle ich beim dkv-Buchservice, Preysingstr. 97, 81667 München, Tel. 089/48092-1245; Fax -1237, Mail: buchservice@katecheten-verein.de

Anzahl/Titel	Bestell-Nr.	Preis
Unterwegs mit dem Vaterunser (S. 2)	74499	14,95 €*
Bewegter Religionsunterricht (S. 2)	74451	ca 24,95 €*
Wie Religion unterichten (S. 2)	74581	ca 21,95 €*
,Das ist mein Leib für Euch" -	74420	14,95 €*
EK Arbeitshilfe (S. 16)		
,Das ist mein Leib für Euch" - Katechetenheft	74475	12,95 €*
(Staffelpreise) (S. 16)		
,Das ist mein Leib für Euch" – Kinderalbum	74482	5,95 €*
(Staffelpreise) (S. 16)		
Glaubensbekenntnis	6403	0,70 €*
(Kunstdruck/Staffelpriese) (S. 16)		
Vaterunser (Kunstdruck/Staffelpriese) (S. 16)	6402	0,70 €*
Du, Gott (S. 16) (Staffelpreise)	73652	4,80 €*
Reden mit einem Freund (S. 17)	74017	5,95 €*
(Sonderpreis/Staffelpreis)		
Einloggen in den Tag (S. 17)	74253	9,9 5 €*
(Sonderpreis/ Staffelpreis auf Anfrage)		
Beten ist einfach (S. 17)	1129	3,95 €
An der Seite der Armen (Film S. 27)	26029	35,00 €
Anschi und Karl-Heinz (Film S. 27)	26030	29,00 €
Laudato Si' (Klassensatz auf Anfrage) (S. 31)	74152	4,95 €*
Kinderbibeltag (S. 31)	74444	10,95 €*
Passion und Ostern (S. 31)	74123	12,95 €*

\* dky-Mitglieder erhalten 10 % Rabatt | Film 5% Vorteil: dkv-Mitglieder bezahlen keine Versandkosten (außer bei Abos)

\_\_Unterschrift \_

Datum \_



# **Jetzt mitmachen - Humor in RU** und Erstkommunionkatechese

Liebe dkv-Mitglieder, liebe Religionslehrer/innen und pastoral Tätige, gemeinsam mit dem dkv möchte der St. Benno Verlag ein Buch mit kuriosen Antworten aus Klausuren, sowie Schreibfehlern, Wissenslücken, Stilblüten, witzigen Geschichten und Anekdoten aus dem Alltag des Religionsunterrichts und der Erstkommunionvorbereitung herausbringen. Gern würden wir dabei Sie als Religionslehrer/innen, Katechet/innen oder pastorale Mitarbeiter/innen einbeziehen. Wenn Sie aus Ihrer Praxis solche Episoden, Stilblüten und Erlebnisse kennen, würden wir uns freuen, wenn Sie diese aufschreiben und bis zum 15.5.2017 per Fax oder E-Mail an den dkv schicken. Bitte vergessen Sie nicht, Ihre vollständige Adresse oder Ihre Mitgliedsnummer anzugeben, dass die Bücher auch den Weg zu Ihnen finden, denn jede/r Einsender/in erhält selbstverständlich 1 Freiexemplar des Buches zugesandt.

Antwort: Humorbuch "Nenne die drei Ordensgelübte." (Arbeitstitel) (Einsendeschluss: 15.5.2017)

Gerne sind Einsendungen auch formlos per E-Mail möglich. Bitte erklären Sie darin, dass sie mit der Verwendung Ihres Beitrags für das Publikationsvorhaben einverstanden sind.

Fax: 089/48092-1237

E-Mail: info@katecheten-verein.de

Bei Rückfragen stehen wir Ihnen unter 089/48092 1242 gerne zur Verfügung Wir freuen uns über zahlreiche Teilnehmer/innen.

# **Impressum**

"unterwegs" Mitgliederzeitung des Deutschen Katecheten-Vereins e. V., München ISSN 0930-1313, alle Rechte vorbehalten. Erscheinungsweise: 3x jährlich. Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Redaktion: Dr. Tobias Weismantel; Herausgeber und Eigentümer: Deutscher Katecheten-Verein e. V.. Preysingstr. 97, 81667 München

Tel. 089/48092-1242, Fax: -1237; www.katecheten-verein.de

Vorsitzende: Marion Schöber

Geschäftsführer: Dr. Tobias Weismantel

Auflage: 9.000, Postvertriebsstück B 1964 F - Entgelt bezahlt

\* innerhalb Deutschlands